

Janitos Versicherung AG
Bericht über das Geschäftsjahr 2014

Ein Unternehmen im Gothaer Konzern

Fünfjahresvergleich

Wichtige Kennzahlen im Fünfjahresvergleich					in Tsd. EUR
	Geschäftsjahr				
	2014	2013	2012	2011	2010
Verdiente Beiträge brutto	118.941	119.153	115.034	112.478	111.134
Verdiente Beiträge f.e.R.	64.621	58.514	52.082	54.580	49.565
Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto	88.006	96.937	86.534	79.166	78.330
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto	39.879	38.596	35.185	34.911	34.279
Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.	-5.297	-10.512	1.458	754	-98
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-7.800*	-12.347	-781	-1.476	-504
Kapitalanlagen	77.503	78.598	62.046	47.823	40.600
Schadenrückstellungen f.e.R.	55.638	48.075	36.242	31.953	28.800
Eigenkapital	18.744**	18.744**	31.214**	32.117**	29.176

* vor Verlustübernahme

** einschließlich nachrangiger Verbindlichkeiten abzüglich ausstehender nicht eingeforderter Einlagen

Janitos Versicherung AG

Bericht über das Geschäftsjahr 2014

**Sitz der Gesellschaft
Im Breitspiel 2-4
69126 Heidelberg**

Inhaltsverzeichnis

Organe des Unternehmens

Aufsichtsrat	4
Vorstand	5

Bericht des Vorstandes

Lagebericht	6
-------------------	---

Jahresabschluss

Bilanz	30
Gewinn- und Verlustrechnung	33
Anhang	35

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	51
-------------------------------------------------------	----

Bericht des Aufsichtsrates	52
-----------------------------------------	----

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr 2014 an:

Dr. Mathias Bühring-Uhle Mitglied des Vorstandes der
Vorsitzender Gothaer Versicherungsbank VVaG, der
Gothaer Finanzholding AG, der
Gothaer Krankenversicherung AG, der
Gothaer Allgemeine Versicherung AG und der
Gothaer Lebensversicherung AG, Düsseldorf

Thomas Leicht Vorsitzender des Vorstandes der
stv. Vorsitzender Gothaer Allgemeine Versicherung AG,
ab 1. Oktober 2014, Mitglied des Vorstandes der
ordentl. Mitglied Gothaer Versicherungsbank VVaG und der
bis 30. September 2014 Gothaer Finanzholding AG, Köln

Peter Schneider Versicherungsvorstand a. D., Brühl
ab 1. Oktober 2014

**Dr. Hartmut
Nickel-Waninger** Mitglied des Vorstandes der
stv. Vorsitzender Gothaer Versicherungsbank VVaG, der
Gothaer Finanzholding AG, der
Asstel Lebensversicherung AG, der
Gothaer Krankenversicherung AG, der
Gothaer Allgemeine Versicherung AG und der
Gothaer Lebensversicherung AG, Köln
bis 30. September 2014

Vorstand

Dem Vorstand gehörten im Geschäftsjahr 2014 an:

Markus Lichtinghagen Schondorf
Vorsitzender ab 1. August 2014
ab 1. Oktober 2014

Peter Schneider Brühl
Vorstandssprecher bis 30. September 2014

Wolfgang Bach Köln

Klaus-Christoph Reichert Hauptabteilungsleiter International Gothaer Konzern, Frechen
bis 30. April 2014

Die Aufzählung der Mitglieder von Aufsichtsrat und Vorstand stellt gleichzeitig eine Anhangangabe gemäß § 285 Nr. 10 HGB dar.

Lagebericht

Gesamtwirtschaftliche Lage

Deutschland zählt im Jahr 2014 mit einem inflationsbereinigten Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von 1,5 % zu den wachstumsstärksten Volkswirtschaften im Euroraum. Wie auch im Vorjahr wurde das Wirtschaftswachstum besonders von der Konsumnachfrage der privaten Haushalte sowie einer regen Bauinvestitionstätigkeit getragen.

Der Arbeitsmarkt erwies sich erneut als sehr robust. Die Zahl der Erwerbstätigen stieg um 0,9 % auf 42,7 Mio. Personen, die Arbeitslosenquote fiel um 0,2 Prozentpunkte auf 6,7 %.

Die Entwicklung des Preisniveaus war von einem deutlichen Rückgang der Preise für Erdöl und Mineralerzeugnisse geprägt; der Verbraucherpreisindex stieg im Jahresdurchschnitt 2014 mit 0,9 % moderat an.

Die Europäische Zentralbank senkte im September 2014 den Leitzins auf das historisch niedrige Niveau von 0,05 %. Als Folge der expansiven Geldpolitik verharrte das Zinsniveau auf sehr niedrigem Niveau. Der Deutsche Aktienindex schloss nach unterjährigen Schwankungen mit 9.805 Punkten und einem Kursanstieg um 2,7 % im Vergleich zum Vorjahresendstand.

Lage der Versicherungswirtschaft

Nach dem außergewöhnlichen Schadenjahr 2013 mit seinen zahlreichen Wetterextremen verlief das Berichtsjahr 2014 in der Schaden- und Unfallversicherung deutlich günstiger. Die Beitragseinnahmen legten nach den noch vorläufigen Zahlen um 3,2 % auf 62,5 Mrd. Euro zu. In der Kraftfahrtversicherung erhöhten sie sich um 4,6 %, in der Sachversicherung um 3,6 %. Parallel dazu gingen die Schadenleistungen um 7,6 % auf 45,9 Mrd. Euro zurück. Die Schaden-Kosten-Quote liegt bei etwa 95 % nach 103,5 % im Jahr zuvor.

Überblick über die Geschäftsentwicklung der Janitos Versicherung AG

Die Janitos ist ein spezialisierter Anbieter von Versicherungsprodukten der Schaden- und Unfallversicherung einschließlich der Kranken-Zusatzversicherung im Privatkundensegment. Wir vertreiben unsere Produkte ausschließlich über unabhängige Finanzvertriebe und Makler. Unser Kernmarkt ist Deutschland, im österreichischen Versicherungsmarkt konzentrieren wir uns auf den Vertrieb von Unfallversicherungen.

Im Geschäftsjahr 2014 haben wir ein umfassendes Programm gestartet, um die Gesellschaft in Bezug auf Produktattraktivität, Servicequalität und Profitabilität zu verbessern. Neben einigen ad hoc Maßnahmen, die unmittelbar im Berichtsjahr Wirkung zeigen sollten, wurden insbesondere Konzepte erarbeitet, die in den Folgejahren umgesetzt werden. Dementsprechend konnten wir 2014 in einigen Bereichen erste Fortschritte erzielen, während in anderen Bereichen Erfolge noch ausstehen. Umso mehr bedanken wir uns bei unseren Vertriebspartnern und Versicherungsnehmern für die Treue, die wir im Berichtsjahr erfahren durften. Ebenso gilt der Dank unserer Aktionärin und unserem Aufsichtsrat, die uns wiederum umfangreich unterstützt haben.

Das Beitragsaufkommen (brutto) fiel bei rückläufigem Neugeschäft mit TEUR 119.288 leicht niedriger aus als im Vorjahr. Beitragsrückgänge waren fast ausnahmslos in der Kraftfahrt- und der Wohngebäudeversicherung zu verzeichnen. In beiden Zweigen waren in den letzten Jahren hohe versicherungstechnische Verluste angefallen. Deshalb waren Preisanpassungen an den gestiegenen Schadenbedarf sowie die Trennung von nicht sanierungsfähigen Verträgen unvermeidlich. Unser Portefeuille ist in diesen beiden Zweigen deshalb einerseits deutlich kleiner geworden, andererseits versicherungstechnisch profitabel (brutto). In den weiteren von uns betriebenen Zweigen sind die gebuchten Bruttobeiträge mit Raten zwischen 2 und 21 % angewachsen.

Schadenseitig verlief das Jahr 2014 deutlich günstiger als das Vorjahr. Das lag zum einen daran, dass wir weniger Leistungen für Unwetterereignisse aufwenden mussten. Zum anderen profitierten wir in einigen Sparten von einem zufallsbedingt günstigeren Schadenaufkommen. Nicht zuletzt wirkte sich in den Schadenquoten auch ein risikoadäquateres Beitragsniveau positiv aus. Bezogen auf den gesamten Versicherungsbestand verringerte sich die Brutto-Schadenquote auf 74,0 % gegenüber 81,4 % in 2013. Eine noch stärkere Reduzierung der Brutto-Schadenquote wurde allein durch eine Häufung von größeren Schäden in der Unfall-Multirentenversicherung verhindert. Die bilanzielle Netto-Schadenquote verminderte sich durch die hohe Beteiligung der Rückversicherer an den Abwicklungsverlusten auf 60,9 % (Vorjahr 71,3 %).

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhten sich nochmals. Das ist sowohl auf gestiegene Provisionen als auch auf höhere Personal- und Sachkosten zurückzuführen. Im Verhältnis zu den verdienten Bruttobeiträgen ergibt sich eine Kostenquote von 33,5 %, nach 32,4 % in 2013.

Nach Verrechnung der auf die Rückversicherung entfallenden Geschäftsanteile sowie aller sonstigen versicherungstechnischen Erträge und Aufwendungen schließt die versicherungstechnische Rechnung mit einem Ergebnis von TEUR –5.297 (Vorjahr TEUR –10.512). Darin enthalten ist eine Zuführung zur Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen von TEUR 24 (Vorjahr Entnahme TEUR 2.582).

Das Kapitalanlageergebnis erreicht mit TEUR 2.153 nahezu das Vorjahresniveau (ohne Berücksichtigung des Technischen Zinses). Unter Einschluss aller weiteren nicht-versicherungstechnischen Erträge und Aufwendungen ergibt sich ein Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme von TEUR –7.800. Nach Verlustübernahme aufgrund des seit Jahresbeginn 2014 bestehenden Beherrschungsvertrags mit der Gothaer Allgemeine Versicherung AG ergibt sich ein ausgeglichenes Jahresergebnis (Vorjahr Jahresfehlbetrag TEUR 12.347).

Einige wesentliche Kennzahlen für das abgelaufene Jahr 2014 zeigen in die richtige Richtung und lassen darauf schließen, dass die eingeleiteten Maßnahmen die gewünschte Wirkung haben. Gleichwohl sind wir auch Ende 2014 noch ein gutes Stück von unseren selbstgesteckten Zielen in Bezug auf Servicequalität, Vertriebsstärke und Profitabilität entfernt. Es gilt deshalb für 2015, die positiven Entwicklungen zu verstetigen und weitere Verbesserungen zu erarbeiten. Janitos stellt sich dieser Herausforderung mit großer Leistungsbereitschaft.

Beitragseinnahmen

Im Geschäftsjahr 2014 lagen die verdienten Bruttobeiträge mit TEUR 118.941 bzw. –0,2% leicht unter Vorjahresniveau (Vorjahr TEUR 119.153). Beitragszuwächse waren im Wesentlichen in der Verbundene Hausrat-, der Unfall- und der Krankenzusatzversicherung zu verzeichnen. Demgegenüber stehen Beitragsrückgänge in der Kraftfahrtversicherung sowie der Verbundene Gebäude Versicherung. Die nach Abzug der Rückversicherungsanteile verbleibenden verdienten Nettobeiträge erhöhten sich deutlich um 10,4% auf TEUR 64.621 (Vorjahr TEUR 58.514). Hier wirkt sich aus, dass Sparten mit einem niedrigen Rückversicherungs-Grad gewachsen sind, während die Beiträge in der hoch rückversicherten Kraftfahrt-Sparte sanken.

Der Versicherungsbestand umfasste zum Jahresende 742.313 selbst abgeschlossene, mindestens einjährige Versicherungsverträge (Vorjahr 793.501).

Verdiente Beiträge brutto	in EUR
2012	115.034.313,65
2013	119.152.773,00
2014	118.941.109,08

Schadenverlauf

Im Jahr 2014 fiel der Schadenverlauf gegenüber dem Vorjahr spürbar günstiger aus. Es wurden 48.353 Schäden gegenüber 51.468 im Vorjahr gemeldet. Entsprechend liegen die Bruttoschadenaufwendungen mit TEUR 88.006 deutlich unter dem Vorjahreswert (Vorjahr TEUR 96.937). Hierin enthalten sind Brutto-Schadenzahlungen von TEUR 72.770 (Vorjahr TEUR 73.985) sowie eine Veränderung der Brutto-Schadenrückstellungen von TEUR 15.236 (Vorjahr TEUR 22.953). Hier zeigt sich der Erfolg der ergriffenen Maßnahmen zur Verbesserung des versicherungstechnischen Ergebnisses. Die zum 31.12.2014 gebildeten Schadenrückstellungen sind nach aktuariellen Erkenntnissen ausreichend, um die künftigen Schadenzahlungen zu decken. Nach Abzug der Anteile der Rückversicherer verbleiben Schadenaufwendungen für eigene Rechnung (im Folgenden: „f.e.R.“) von TEUR 39.373 (Vorjahr TEUR 42.801).

In der Unfall-Multirente-Versicherung zeigen wir Abwicklungsverluste aufgrund von Höherreservierungen und Spätschadenmeldungen.

Die bilanziellen Schadenquoten betragen brutto 74,0% (Vorjahr 81,4%) und f.e.R. 60,9% (Vorjahr 73,1%).

Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto	in EUR
2012	86.534.497,00
2013	96.937.171,54
2014	88.006.372,29

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb stiegen auf TEUR 39.879 (Vorjahr TEUR 38.596). Der Aufwandsanstieg resultiert zum einen aus einem leichten Anstieg der Provisionen. Darüber hinaus resultiert er aus einer stärkeren Zuordnung von Personal- und Sachkosten auf die Funktionsbereiche Versicherungsabschluss und -verwaltung. Gleichzeitig nahm die Kostenbeteiligung der Rückversicherer in Form der Rückversicherungsprovisionen deutlich auf TEUR 9.897 ab (Vorjahr TEUR 11.345). Der Rückgang der Rückversicherungsprovision ist hauptsächlich die Folge der Reduzierung des Provisionsatzes in Multirente sowie die Bildung einer Rückstellung für zu hohe Provisionsvorauszahlungen in Haftpflicht. Insgesamt erklärt dies den starken Anstieg der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R. auf TEUR 29.982 (Vorjahr TEUR 27.250).

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto	in EUR
2012	35.184.592,32
2013	38.595.907,52
2014	39.879.221,14

Versicherungstechnisches Ergebnis

Beitrags-, Schaden- und versicherungsbetriebliche Aufwandsentwicklung ergeben nach Abzug der jeweiligen Rückversicherungsanteile sowie aller weiteren versicherungstechnischen Erträge und Aufwendungen ein versicherungstechnisches Ergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen („Zwischensumme“) von TEUR –5.273 (Vorjahr TEUR –13.094). Bei Entnahmen in der Allgemeine Haftpflicht- und der Verbundene Hausratversicherung, sowie Zuführungen in den Kraftfahrtversicherungen und der Verbundene Gebäudeversicherung resultiert aus der Schwankungsrückstellung insgesamt ein Aufwand von TEUR 24 (Vorjahr Ertrag TEUR 2.582). Die versicherungstechnische Erfolgsrechnung schließt danach mit einem Ergebnis von TEUR –5.297 (Vorjahr TEUR –10.512).

Kapitalanlageergebnis

Der Kapitalanlagebestand hat sich auf Buchwertbasis im Berichtsjahr um rund TEUR 1.095 auf TEUR 77.503 (–1,4 %) vermindert. Die Nettobewertungsreserven ohne Berücksichtigung der Agien auf Gesamtportfolioebene haben sich insbesondere aufgrund der Zinsentwicklung spürbar auf TEUR 4.969 (Vorjahr TEUR 3.722) erhöht. Unter Berücksichtigung der Agien belaufen sich die Bewertungsreserven auf TEUR 2.727 (Vorjahr TEUR 853).

Auch im Jahr 2014 wurde die Kapitalanlagestrategie im Wesentlichen fortgeführt, so dass sich die Asset Allocation der Gesellschaft nur geringfügig verändert hat. Das Kapitalanlageergebnis ist nur in geringem Umfang von den schwankenden Märkten betroffen gewesen und profitierte vor allem von den gestiegenen laufenden Erträgen. Hinzu kamen taktische Gewinnrealisationen bei Zinsinstrumenten, die einen positiven, im Vergleich zum Vorjahr deutlich niedrigeren außerordentlichen Ergebnisbeitrag in Höhe von TEUR 382 bewirkten (Vorjahr TEUR 1.089). Auf Gesamtjahresbasis konnte in Summe ein Kapitalanlageergebnis in Höhe von TEUR 2.153 (Vorjahr TEUR 2.282) erzielt werden. Dies entspricht einer im Vergleich zum Vorjahr reduzierten Nettoverzinsung in Höhe von 2,8 % (Vorjahr 3,2 %).

Sonstiges Ergebnis

Bei Erträgen von TEUR 2.892 (Vorjahr TEUR 2.636) und Aufwendungen von TEUR 7.416 (Vorjahr TEUR 6.499) wurde ein sonstiges Ergebnis von TEUR –4.542 erzielt (Vorjahr TEUR –3.863). Der Anstieg der Aufwendungen resultiert im Wesentlichen aus Dienstleistungsaufwendungen zur nachhaltigen Zukunftssicherung des Unternehmens. In dieser Position sind Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen gem. § 277 (5) HGB in Höhe von TEUR 104 enthalten.

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

Das Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit betrug TEUR –7.749 (Vorjahr TEUR –12.136).

Außerordentliches Ergebnis

Im außerordentlichen Ergebnis von TEUR –40 (Vorjahr TEUR –40) sind Aufwendungen aus der Umbewertung der Pensionsrückstellungen gem. Art. 66 Abs. 1 Satz 1 EGHGB erfasst.

Steuern

Der Steueraufwand beträgt TEUR 11 (Vorjahr TEUR 172) und betrifft die Umsatzsteuer.

Jahresfehlbetrag

Mit der Gothaer Allgemeine Versicherung AG wurde mit Wirkung zum 1.1.2014 ein Beherrschungsvertrag abgeschlossen. Auf Basis dieses Vertrages übernimmt die Gothaer Allgemeine Versicherung AG den im Geschäftsjahr 2014 entstandenen Verlust in Höhe von TEUR 7.800. Entsprechend wird für das Geschäftsjahr 2014 ein Jahresergebnis von TEUR 0 ausgewiesen (Vorjahr Jahresfehlbetrag TEUR 12.347).

Eigenkapital/Eigenmittel

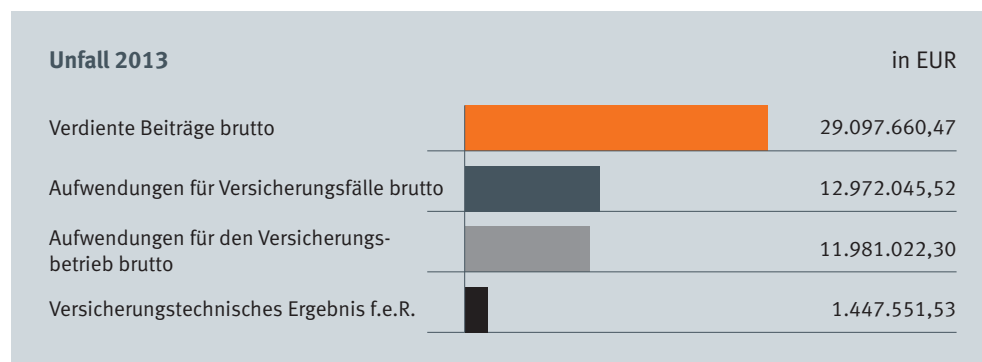
Das Grundkapital der Janitos beträgt TEUR 24.500, wobei TEUR 6.000 des Grundkapitals nicht eingezahlt sind. Darüber hinaus gewährt die Gothaer Finanzholding AG der Janitos ein Nachrangdarlehen in Höhe von TEUR 2.500. Der spätest mögliche Rückzahlungstermin ist der 29.09.2026.

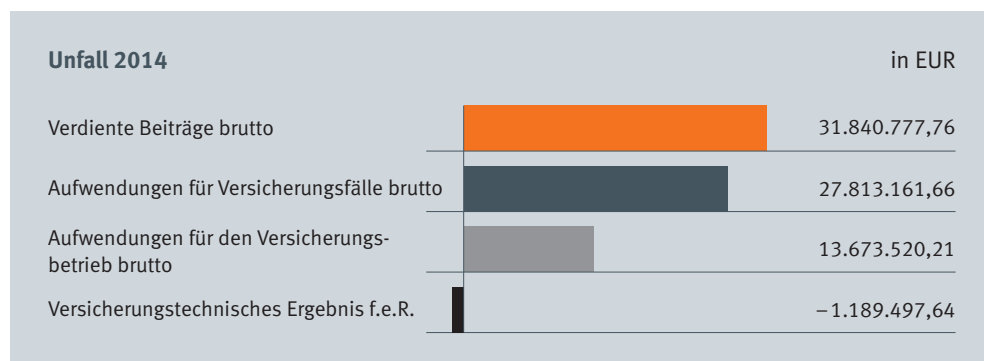
Zum Jahresende 2014 beträgt die Summe aus Eigenkapital und Nachrangdarlehen abzüglich der ausstehenden Einlagen TEUR 18.744 (Vorjahr TEUR 18.744). Zum 31.12.2014 werden die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen erfüllt. Der Bedeckungsgrad beträgt 143,0 % (Vorjahr 152,1%).

Geschäftsentwicklung der einzelnen Versicherungszweige des selbst abgeschlossenen Geschäfts

Unfall

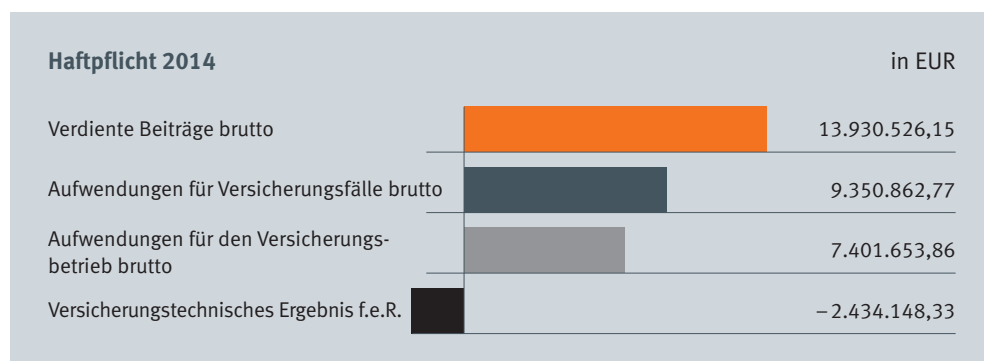
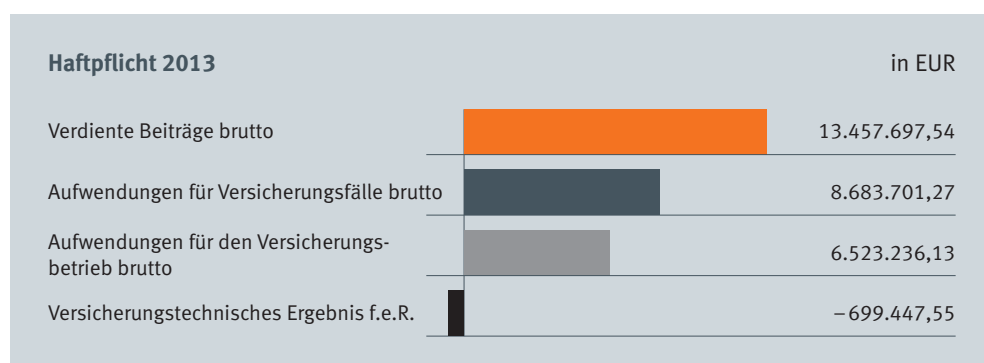
In der Unfallversicherung stiegen die verdienten Bruttobeiträge im Geschäftsjahr 2014 um TEUR 2.743 auf TEUR 31.841 an (Vorjahr TEUR 29.098). Der Vertragsbestand wuchs in 2014 auf 165.022 Verträge (Vorjahr 159.122), das entspricht einer Zunahme von 3,7%. Im Jahr 2014 sind 2.089 (Vorjahr 2.016) Schäden gemeldet worden. Der Aufwand für Versicherungsfälle lag im Geschäftsjahr bei TEUR 27.813 (Vorjahr TEUR 12.972). Diese starke Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus den Altтарifen der Multirentenversicherung, die zu 100% in Rückdeckung gegeben werden. Die bilanzielle Bruttoschadenquote stieg auf 87,4% (Vorjahr 44,6%). Das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. beträgt TEUR – 1.189 (Vorjahr TEUR 1.448).





Haftpflicht

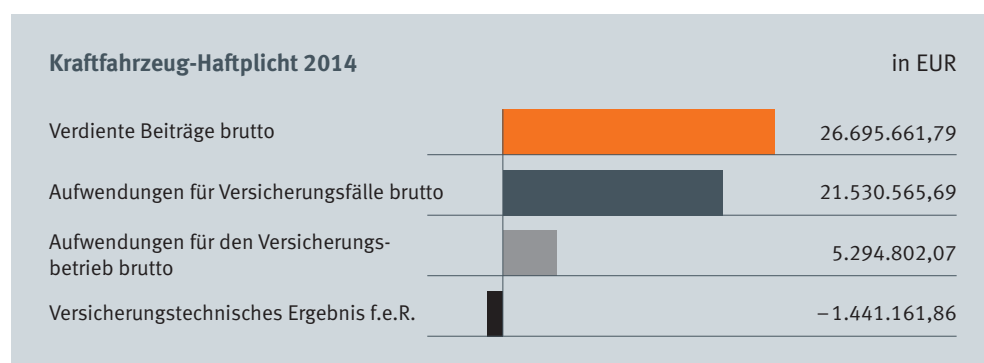
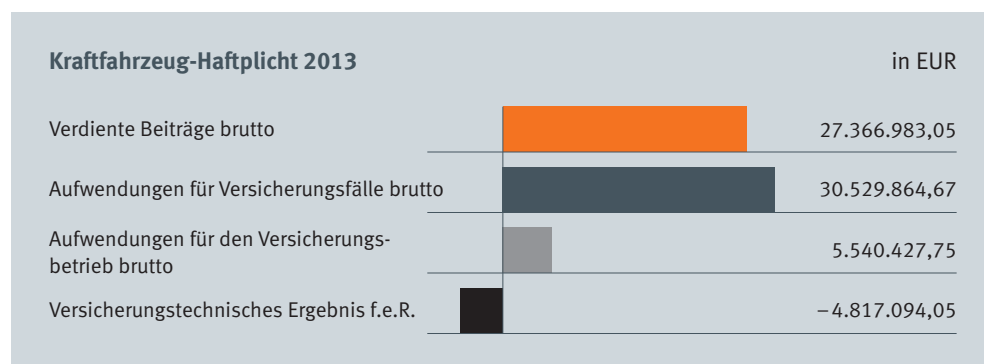
In der Haftpflichtversicherung nahmen die verdienten Bruttobeiträge von TEUR 13.458 auf TEUR 13.931 zu. Dies entspricht einem Beitragswachstum von 3,5%. Der Vertragsbestand hat sich von 218.298 Verträgen im Vorjahr auf 219.531 Verträge um 1.233 (0,6%) im Geschäftsjahr erhöht. Die Schadenaufwendungen betragen im Geschäftsjahr insgesamt TEUR 9.351 (Vorjahr TEUR 8.684). Die bilanzielle Bruttoschadenquote liegt bei 67,1% (Vorjahr 64,5%). Das versicherungstechnische Nettoergebnis beträgt TEUR –2.434 (Vorjahr TEUR –699).



Kraftfahrzeug-Haftpflicht

In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung haben sich die verdienten Beitragseinnahmen um TEUR 671 von TEUR 27.367 im Vorjahr auf TEUR 26.696 im Berichtsjahr reduziert. Grund für diese Verminderung der verdienten Beiträge gegenüber dem Vorjahr ist die Fortführung der Maßnahmen zur Ertragsverbesserung in der Kraftfahrt-Versicherung. Der Versicherungsbestand reduzierte sich von 126.551 Verträgen im Vorjahr auf 103.939 Verträge. Der Bruttoaufwand für Versicherungsfälle beläuft sich auf TEUR 21.531 (Vorjahr TEUR 30.530). Die bilanzielle Bruttoschadenquote liegt bei 80,7% (Vorjahr 111,6%).

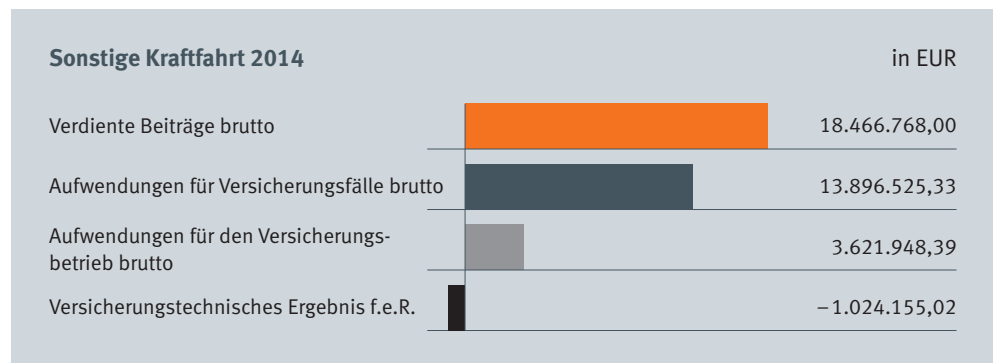
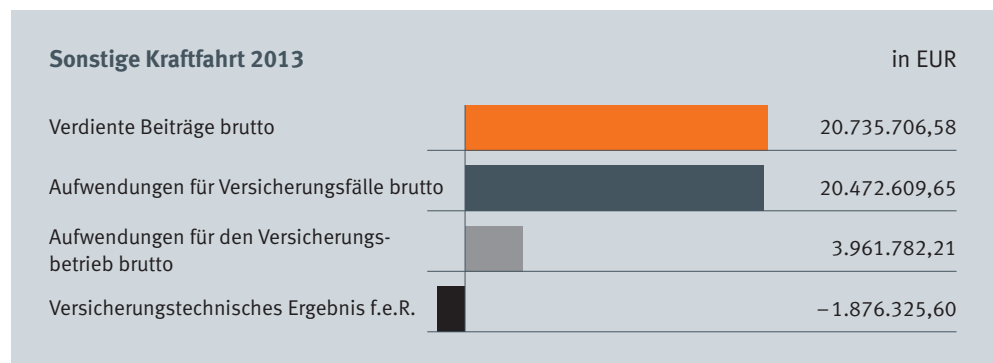
Im Berichtsjahr waren der Schwankungsrückstellung TEUR 445 zuzuführen (Vorjahr TEUR 0). Das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. liegt bei TEUR –1.441 (Vorjahr TEUR –4.817).



Sonstige Kraftfahrt

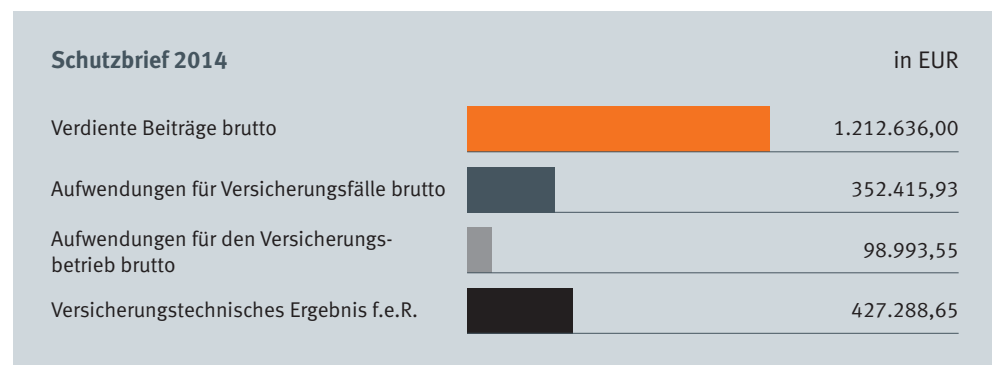
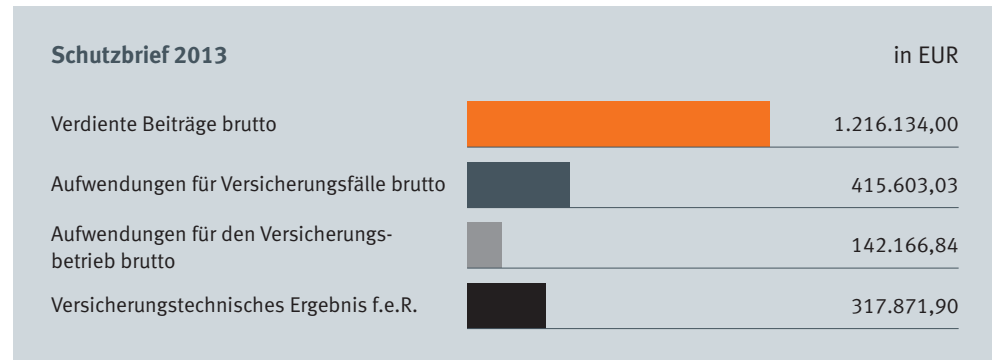
Die Sonstige Kraftfahrtversicherung umfasst die Fahrzeugvoll- und Fahrzeugteilversicherung. Die verdienten Bruttobeiträge in der sonstigen Kraftfahrtversicherung betragen im Geschäftsjahr TEUR 18.467 (Vorjahr TEUR 20.736). Dies entspricht einem Prämienabtrieb von 10,9%. Auf die Fahrzeugvollversicherung entfallen TEUR 14.880 (Vorjahr TEUR 16.653), auf die Fahrzeugteilversicherung TEUR 3.587 (Vorjahr TEUR 4.083). Der Vertragsbestand reduzierte sich von 94.732 auf 78.048 (17,6%). Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle betragen in der Sonstigen Kraftfahrtversicherung TEUR 13.897 (Vorjahr TEUR 20.473). Bei der Fahrzeugvollversicherung beträgt der Schadenaufwand im Berichtsjahr TEUR 11.953 (Vorjahr TEUR 17.000), bei der Fahrzeugteilversicherung TEUR 1.943 (Vorjahr TEUR 3.473). Die bilanzielle Bruttoschadenquote beträgt in der Sonstigen Kraftfahrtversicherung 75,3% (Vorjahr 98,7%). Sie liegt in der Fahrzeugvollversicherung bei 80,3% (Vorjahr 102,1%) sowie in der Fahrzeugteilversicherung bei 54,2% (Vorjahr 85,1%). Ein wesentlicher Grund für die positive Entwicklung der Schadenquoten sind die ergriffenen Maßnahmen zur nachhaltigen Ertragsverbesserung.

Der Schwankungsrückstellung wurden im Geschäftsjahr TEUR 429 zugeführt. Hiervon entfallen auf die Fahrzeugvollversicherung TEUR 206 und auf die Fahrzeugteilversicherung TEUR 223. Dadurch ergibt sich ein versicherungstechnisches Nettoergebnis in der Sonstigen Kraftfahrtversicherung von TEUR – 1.024 (Vorjahr TEUR – 1.876).



Schutzbrief

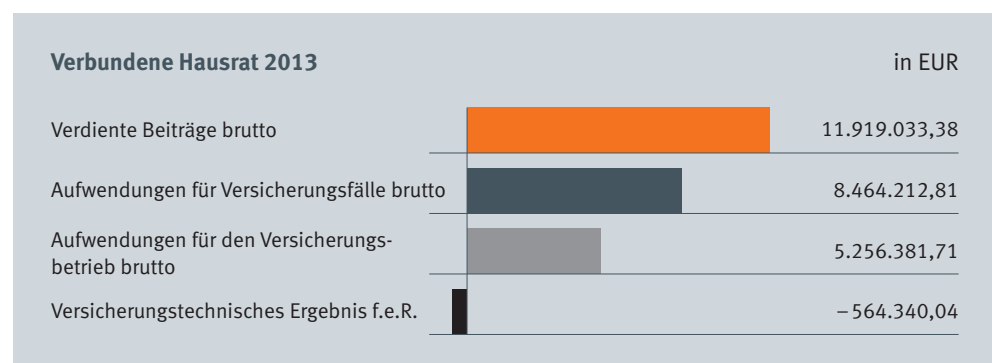
Die Beitragseinnahmen in der Schutzbrief-Versicherung belaufen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 1.213 (Vorjahr TEUR 1.216). Bei Schadenaufwendungen von TEUR 352 (Vorjahr TEUR 416) ergibt sich eine Schadenquote von 29,1% (Vorjahr 34,2%). Das versicherungstechnische Nettoergebnis beträgt TEUR 427 (Vorjahr TEUR 318).

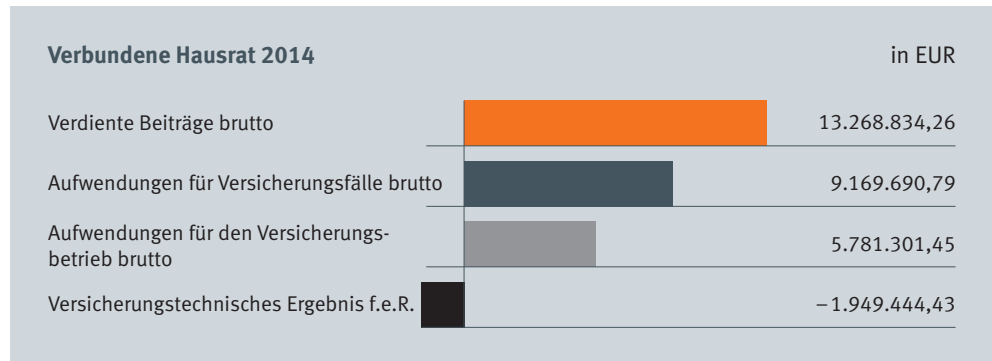


Verbundene Hausrat

Die Verbundene Hausratversicherung verzeichnet im Berichtsjahr bei den verdienten Bruttobeiträgen einen Anstieg um TEUR 1.350 (11,3%) von TEUR 11.919 auf TEUR 13.269. Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle betragen TEUR 9.170 (Vorjahr TEUR 8.464). Die bilanzierte Bruttoschadenquote errechnet sich mit 69,1% (Vorjahr 71,0%).

Der Schwankungsrückstellung wurden im Geschäftsjahr TEUR 467 (Vorjahr Entnahme TEUR 2.001) entnommen. Das versicherungstechnische Nettoergebnis liegt bei TEUR -1.949 (Vorjahr TEUR -564).

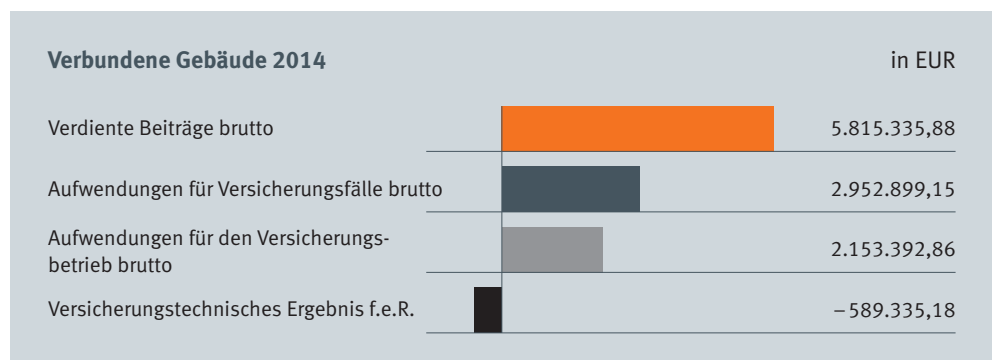
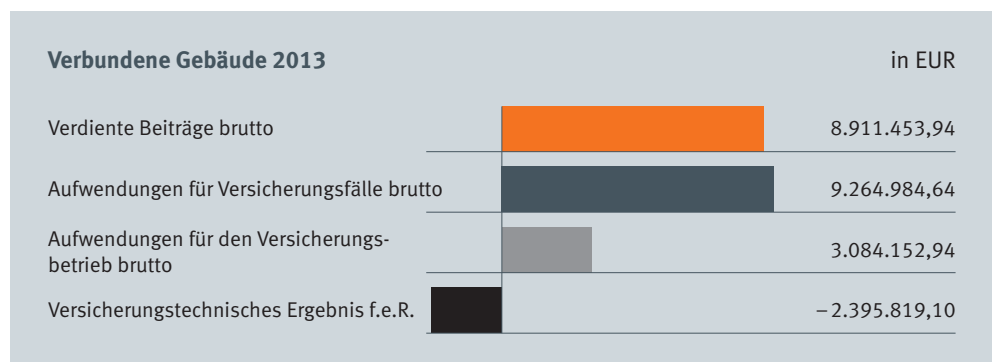




Verbundene Gebäude

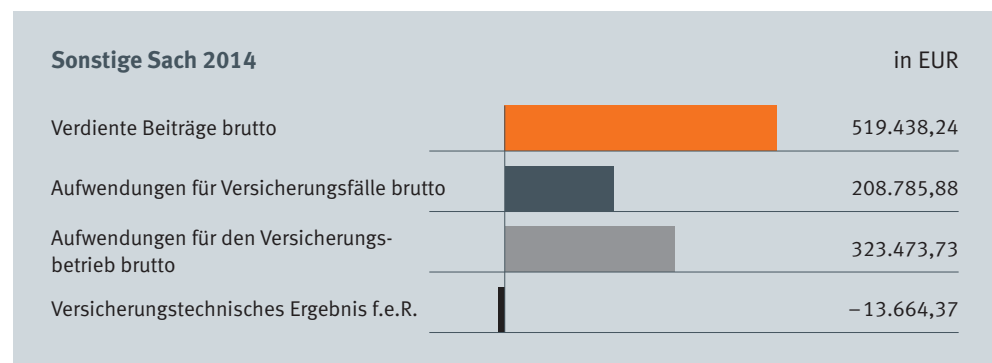
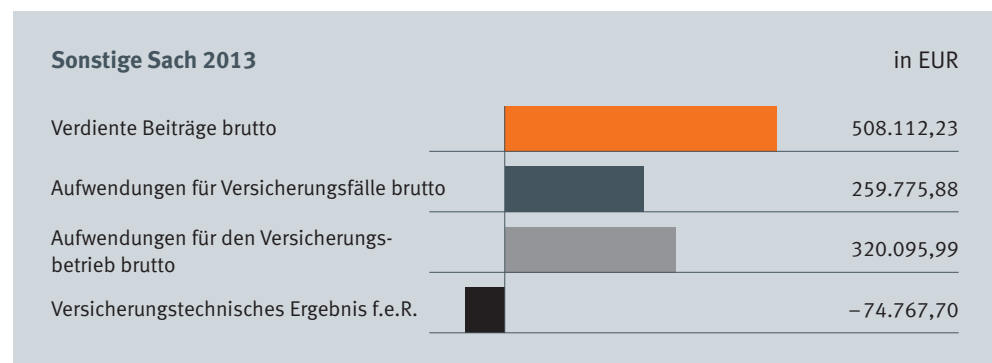
In der Verbundenen Gebäudeversicherung haben wir einen Beitragsabrieb von TEUR 8.911 im Vorjahr auf TEUR 5.815 im Geschäftsjahr zu verzeichnen. Dieser Abrieb resultiert aus den ergriffenen Maßnahmen zur Verbesserung der versicherungstechnischen Ergebnissituation. Der Vertragsbestand sank entsprechend auf 17.590 Stück, nach 34.030 Stück im Vorjahr (-48,3%). Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle konnten gegenüber dem Vorjahr von TEUR 9.265 auf TEUR 2.953 gesenkt werden. Die durchgeführten Maßnahmen spiegeln sich in der gegenüber dem Vorjahr (104,0%) stark verbesserten bilanziellen Bruttoschadenquote von 50,8% im Geschäftsjahr wider.

Das versicherungstechnische Nettoergebnis beträgt nach Zuführung zu der Schwankungsrückstellung in Höhe von TEUR 875 (Vorjahr TEUR 233) TEUR -589 (Vorjahr TEUR -2.394).



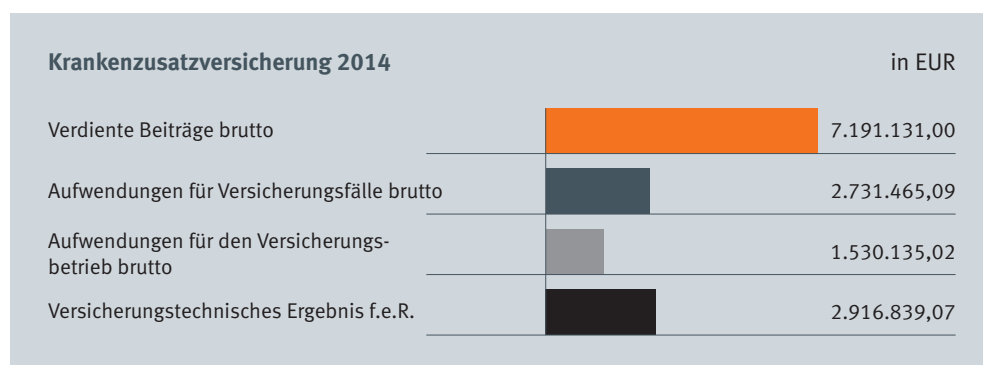
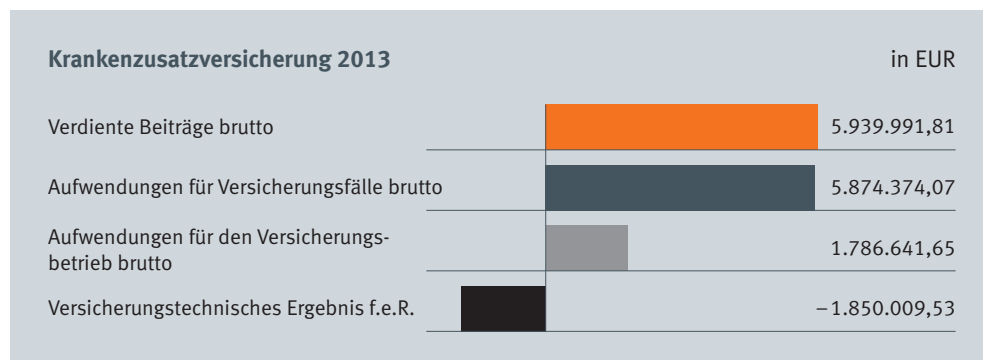
Sonstige Sachversicherung

Unter der Sonstigen Sachversicherung sind die Glas- und Schlüsselerlustversicherungen zusammengefasst. Der Vertragsbestand beträgt insgesamt 15.965 Stück nach 16.203 Stück im Vorjahr. Das Beitragsaufkommen in diesem Zweig erhöhte sich um TEUR 11 auf TEUR 519 (Vorjahr TEUR 508). Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle verminderten sich von TEUR 260 auf TEUR 209. Insgesamt weist der Zweig ein versicherungstechnisches Nettoergebnis in Höhe von TEUR –14 (Vorjahr TEUR –75) aus.



Krankenzusatzversicherung

Unter der Krankenzusatzversicherung sind die stationäre Krankenzusatzversicherung und die Zahn-Krankenzusatzversicherung zusammengefasst, die nach Art der Schadenversicherung betrieben werden. Der Vertragsbestand beträgt insgesamt für das Jahr 2014 29.571 (Vorjahr 26.259 Stück), das Beitragsaufkommen TEUR 7.191 (Vorjahr TEUR 5.940). Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle betragen TEUR 2.731 (Vorjahr TEUR 5.874). Ein Teil des geringeren Schadenaufwandes ist durch eine Änderung in der Reservierungsmethodik begründet. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb reduzierten sich auf TEUR 1.530 (Vorjahr TEUR 1.787). Insgesamt weist der Zweig ein versicherungstechnisches Nettoergebnis in Höhe von TEUR 2.917 (Vorjahr TEUR –1.850) aus.



Vermögens- und Finanzlage

Mit Wirkung für das Geschäftsjahr hat unsere Gesellschaft einen Beherrschungsvertrag gem. §§ 291 ff AktG mit der Gothaer Allgemeine Versicherung AG abgeschlossen. Auf Basis dieses Vertrages werden entstehende Verluste von der Gothaer Allgemeine Versicherung AG übernommen.

Entsprechend ist die Eigenkapitalausstattung unter Einbeziehung der nachrangigen Verbindlichkeiten und des Verlustvortrags in Höhe von TEUR 18.744 gegenüber dem Vorjahr unverändert. Sie entspricht 15,8% der verdienten Bruttobeiträge.

Das Verhältnis von anrechenbaren Eigenmittel zur Solvabilitätsspanne beträgt zum 31.12.2014 143,0%.

Zugehörigkeit zu Verbänden und ähnlichen Einrichtungen

Unser Unternehmen ist Mitglied folgender Verbände:

- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., Berlin
- Versicherungsombudsmann e.V., Berlin
- Deutsches Büro Grüne Karte e.V., Hamburg
- Verein Verkehrsofferhilfe e.V., Hamburg
- Verband der privaten Krankenversicherung e.V., Köln

Nicht finanzielle Indikatoren der Geschäftsentwicklung

Neben der Steuerung unseres Geschäftes über quantitative Erfolgs- und Finanzkennzahlen, wie beispielsweise Neugeschäftsvolumen sowie Storno-, Schaden-, Kosten- und Solvabilitätsquoten, controlen wir die Leistungsfähigkeit unserer Gesellschaft anhand von Indikatoren zur Servicequalität. Diese beziehen sich zum Beispiel auf die telefonische Erreichbarkeit oder den Arbeitsstand in den einzelnen Unternehmensbereichen. In 2013 war im Zuge der Einführung unserer neuen Geschäftssysteme eine deutliche Verschlechterung dieser Serviceindikatoren festzustellen. Die Servicequalität hat sich im Jahresverlauf 2014 dann wieder gebessert. Gleichwohl bleibt die weitere Verbesserung unserer Servicequalität eine zentrale Herausforderung für die nächste Zeit.

Parallel zu den Anstrengungen zur Verbesserung der Servicequalität haben wir im abgelaufenen Jahr das Beschwerdemanagement unter Berücksichtigung der EIOPA/BaFin Vorgaben neu ausgerichtet.

Risikobericht

Rahmenbedingungen für das Risikomanagement

Die Übernahme von Risiken und das Eingehen von versicherungsvertraglichen Leistungsversprechen zählen zum Kerngeschäft unserer Gesellschaft. Den Rahmen der für eine bewusste Übernahme in Betracht kommenden Risiken haben wir in der Risikostrategie abgesteckt. Die Risikotoleranz, als Grenze der zulässigen Risikoübernahme, ist darin als aufsichtsrechtliche Mindestvorgabe festgelegt. Hiernach sind die Solvenzkapitalanforderungen einschließlich eines Sicherheitspuffers für ungeplante, neu hinzukommende Risiken permanent zu erfüllen. Der Nachweis der Erfüllbarkeit der Versicherungsverträge auch für den Fall einer adversen Kapitalmarktentwicklung, wie sie in den Stress-Szenarien der BaFin simuliert wird, ist in regelmäßigen Abständen zu erbringen.

Das Risikomanagementsystem ist integraler Bestandteil des Managementprozesses der Janitos. Die Ausrichtung und Ausgestaltung des Risikomanagements orientiert sich an konzernweit gültigen Grundsätzen und Vorgaben.

Die wesentlichen strategischen Elemente unserer Risikostrategie sind:

- Produktvielfalt und transparente Bestandszusammensetzung als Kern der Risikodiversifikation
- Konsequente Ausrichtung auf Privatkunden zur Begrenzung von Risiken
- Weitgehende Konzentration auf den deutschen Markt zur Reduktion und Vermeidung von Rechts- und Währungsrisiken
- Bündelung von Know-how am Standort Heidelberg zur Reduktion von operationellen Risiken
- Nutzung der organisatorischen und strukturellen Vielfalt im Vertriebsweg Makler zur Vermeidung von Abhängigkeiten

Organisation und Instrumente des Risikomanagements

Das Risikomanagement der Janitos Versicherung AG ist Teil des Risikomanagementsystems des Gothaer Konzerns. Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit des Risikomanagements obliegt dem gesamten Vorstand der Janitos. Risikoidentifikation, -analyse, -steuerung und -überwachung erfolgen primär risikonah in den operativen Unternehmensbereichen. Hierbei achten wir darauf, dass Interessenkonflikte bei der Aufgabenwahrnehmung in angemessener Weise vermieden werden. Ausgegliederte Funktionen werden überwiegend von Konzerngesellschaften erfüllt, die in das konzernweite Risikomanagementsystem integriert sind. Die Wahrnehmung der unabhängigen Risikocontrollingfunktion obliegt dem in der Gothaer Finanzholding AG angesiedelten zentralen Risikocontrolling, das hierbei durch die mathematischen Abteilungen des Konzerns und das Middle-/Back-office der Gothaer Asset Management AG unterstützt wird.

Die Janitos Versicherung AG hat ein eigenes Risikokomitee installiert. Zu dessen Aufgaben zählen u. a. die Risikoüberwachung mittels eines kennzahlenbasierten Frühwarnsystems sowie die Weiterentwicklung von Methoden und Prozessen zur Risikobewertung und -steuerung. Die Grundsätze, Methoden, Prozesse und Verantwortlichkeiten des Risikomanagements sind im konzernweiten Risikohandbuch enthalten. Die einzelnen Risiken werden zudem in der konzernweiten Risiko-Intranetanwendung dokumentiert. Sie bildet die Grundlage für ein aussagefähiges Reporting über die Risikosituation des Unternehmens, dessen Inhalt im Rahmen einer Risikokomiteesitzung von den Risikoverantwortlichen mit dem Vorstand besprochen und abgestimmt wird.

Gegenstand der Betrachtung im Risikomanagementprozess sind Kapitalanlagerisiken, versicherungstechnische Risiken, Risiken aus Forderungsausfall aus Versicherungsgeschäft, strategische und operationale Risiken sowie Reputations- und Konzentrationsrisiken.

Der implementierte Risikomanagementprozess umfasst eine jährliche, systematische Risikoinventur, eine qualitative und quantitative Risikobewertung, vielfältige risikosteuernde Maßnahmen sowie die Risikoüberwachung durch die operativen Geschäftsbereiche und das Risikocontrolling. Die gesamte Geschäftstätigkeit wird durch ein internes Kontrollsystem gesteuert und überwacht, das neben der prozessunabhängigen Überwachung durch die interne Revision und die unabhängige Risikocontrollingfunktion auch vielfältige organisatorische Sicherungsmaßnahmen und Kontrollen wie beispielsweise die Funktionstrennung, das Vier-Augen-Prinzip oder programmierte Plausibilitätsprüfungen beinhaltet. Veränderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen und die aktuelle Rechtsprechung wird kontinuierlich beobachtet, um gegebenenfalls zeitnah darauf reagieren zu können.

Die Effektivität des Risikomanagements, der Kontrollen und der Führungs- und Überwachungsprozesse wird durch die Konzernrevision bewertet.

Der Gothaer Konzern hat im Berichtsjahr weiter die Entwicklung des neuen Aufsichtsregimes Solvency II verfolgt. Im Rahmen eines Konzernprojektes werden die Anforderungen der Säulen 1 bis 3 bearbeitet. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf den Themenbereichen, die vorzeitig eingeführt werden, um eine zeitgerechte Umsetzung sicherzustellen. Über den Umsetzungsstatus wird regelmäßig berichtet.

Versicherungstechnische Risiken

Zur Begrenzung des Prämien- und Schadenrisikos kontrollieren wir regelmäßig die Verläufe der Einzelsparten, die Deckungsbeiträge von Produkten sowie die Angemessenheit der versicherungstechnischen Rückstellungen, so dass wir unsere Tarifierungs- und Annahmepolitik an Veränderungen anpassen können.

Unsere Tarife und Rückstellungen sind nach mathematischen Modellen kalkuliert und es werden jährlich die Schadenreserven sowie die Abwicklung der Rückstellungen überprüft. Dies trägt dazu bei, die Erfüllung unserer Verpflichtungen dauerhaft sicherzustellen. Zum Ausgleich von Schwankungen bilden wir eine Schwankungsrückstellung, die nach den dafür vorgegebenen versicherungsrechtlichen Vorgaben ermittelt wird.

Im Neugeschäft erfolgt die Zeichnung von versicherungstechnischen Risiken im Rahmen der vorgegebenen Zeichnungsrichtlinien. Durch Fachkontrollen wird die Einhaltung der Zeichnungsrichtlinien kontrolliert. Außerdem können wir anhand eines umfangreichen Controlling-Systems, das negative Entwicklungen und Abweichungen von den Planwerten aufzeigt, zeitnah Fehlentwicklungen entgegenwirken. Zusätzlich werden im Rahmen der Steuerung von Versicherungsrisiken das aktive Schadenmanagement und die Rückversicherung eingesetzt. Um uns vor Groß- und Kumulschäden, sowie Ertragsschwankungen zu schützen, betreiben wir eine aktive Rückversicherungspolitik. Eine hohe Bonität bzw. ein gutes Unternehmensrating ist bei der Wahl des Rückversicherers das zentrale Kriterium.

Sofern der Marktzins dauerhaft niedrig bleibt oder sich die Schadenwahrscheinlichkeiten signifikant erhöhen, kann insbesondere durch das Produkt Multirente die Ertragslage der Gesellschaft beeinträchtigt werden.

Schadenentwicklung

Die Entwicklung der Schadenquoten und der Abwicklungsergebnisse über alle Geschäftsfelder im direkten Inlandsgeschäft der letzten zehn Jahre ist in der folgenden Übersicht dargestellt:

	2014	2013	2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006
Bruttoschadenquoten in %	74,0	81,4	75,2	70,4	70,5	78,5	74,8	73,8	64,9
Bruttoabwicklung in TEUR	-3.222	-1.672	-1.343	+6.917	+5.863	+1.940	+2.184	+2.547	-705

(- = Abwicklungsverlust, + = Abwicklungsgewinn)

Rückversicherung

Die Rückversicherung dient zur Risikobewältigung der Janitos durch Begrenzung der Schadenhöhe bei Einzelrisiken und bei Kumulereignissen wie beispielsweise Naturkatastrophen. Sie trägt daher wesentlich zur Sicherheit und Stabilität des Unternehmens bei.

Das Unternehmen entscheidet bezüglich ihrer Rückversicherer grundsätzlich risikoavers. Die Minimierung der versicherungstechnischen Risiken im eigenen Buch erfolgt einerseits durch eine nicht proportionale Risikoteilung (XL-Rückversicherung). Andererseits werden zusätzlich die gezeichneten Risiken in den wesentlichen Sparten einer proportionalen Risikoteilung (Quotenrückversicherung) unterzogen, um sie weiter zu verringern, wobei wir bei der Auswahl unserer Rückversicherungspartner auf eine angemessene Bonität achten. Unsere Rückversicherungsordnung wird außerdem jährlich überprüft und gegebenenfalls angepasst. Dabei wird das Unternehmen durch die Konzernrückversicherung des Gothaer Konzerns sowie einem unabhängigen Rückversicherungsmakler beraten. Dadurch ist gesichert, dass die Zusammenarbeit ausschließlich mit erstklassigen Rückversicherern erfolgt. In regelmäßigen Abständen unterzieht sich das Unternehmen einer Strukturanalyse zur Bestimmung der passenden Rückversicherungsordnung. Insbesondere bei der Bewertung des Potenzials von Naturkatastrophen im Bestand des Unternehmens erfolgen regelmäßig ausführliche modellgestützte Auswertungen.

Die Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft betragen zum Bilanzstichtag TEUR 3.295 (Vorjahr TEUR 3.337).

Risiken aus Forderungsausfall

Forderungsausfallrisiken bestehen für die Janitos Versicherung AG einerseits aus Forderungen gegenüber Mit- und Rückversicherern, andererseits aus Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern.

Das Forderungsausfallrisiko gegenüber den Mit- und Rückversicherern wird auf Grund der strengen Auswahl der Unternehmen und den Anforderungen an deren Bonität deutlich begrenzt.

Dem Forderungsausfallrisiko gegenüber den Versicherungsnehmern und Dritten begegnet die Janitos mit einem Mahnverfahren. Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte ein zeitnahes Mahnverfahren nach einer zeitlich begrenzten Aussetzung wieder aufgenommen werden. Dem Risiko von Forderungsausfällen haben wir zum 31.12.2014 durch Pauschalwertberichtigungen von TEUR 6.356 Rechnung getragen.

Für das gerichtliche Mahnverfahren ist ein Rechtsanwaltsbüro beauftragt.

Von den in unseren zentralen Inkassosystemen geführten Forderungen gegen Versicherungsnehmer sind TEUR 4.469 unter Berücksichtigung der Pauschalwertberichtigung länger als 90 Tage offen.

Risiken aus Kapitalanlagen

Kapitalanlagestrategie Die Risikostrategie für die Kapitalanlagen leitet sich unmittelbar aus der Geschäftsstrategie der Janitos Versicherung AG ab. Im Zentrum steht dabei die Gewährleistung der Risikotragfähigkeit der Gesellschaft in Abhängigkeit der gewählten Risikotoleranz, die in engem Zusammenhang mit der Eigenkapitalausstattung und den künftigen Eigenkapitalanforderungen unter Solvency II zu verstehen ist. Die Risikostrategie im Kapitalanlagebereich ist eingebettet in einen risikoadjustierten Steuerungsansatz, der potenzielle Ertragschancen vor dem Hintergrund etwaiger Risiken konsequent berücksichtigt. Voraussetzung hierfür ist ein funktionierendes Risikomanagement, das durch den Einsatz moderner Controllingsysteme einerseits die Umsetzung der aufsichtsrechtlichen Vorgaben erfüllt, andererseits aber auch die Einhaltung der selbst auferlegten zusätzlichen und zum Teil restriktiveren Risikolimiten sicherstellt.

Das Management des Kapitalanlagenbestands wurde an die Gothaer Asset Management AG (GoAM) ausgegliedert, wobei das Kapitalanlagemanagement der GoAM für die Janitos Versicherung AG ebenso wie für die übrigen Gesellschaften des Gothaer Konzerns strikten Vorgaben hinsichtlich der von ihr zu erbringenden Leistung unterliegt. Ein umfangreiches Berichtswesen an das Controlling der Janitos Versicherung AG ermöglicht eine kontinuierliche Überwachung und somit eine frühzeitige Erkennung von etwaigen Risiken des Kapitalanlagemanagements. Aufgrund der Ausgliederung des Kapitalanlagemanagements beziehen sich die folgenden Ausführungen zu speziellen Kapitalanlagerisiken auf die Tätigkeiten der GoAM.

Marktänderungsrisiko Kapitalanlagen sind der Gefahr möglicher Wertverluste auf Grund von Zins-, Aktienkurs oder Wechselkursveränderungen an den internationalen Finanzmärkten ausgesetzt. Das Management der Marktpreisrisiken wird durch regelmäßige stochastische und deterministische Modellrechnungen unterstützt. In regelmäßigen Abständen wird zur Messung des Risikopotenzials der Kapitalanlagenbestand Stressszenarien ausgesetzt.

Die Simulation des Zinsänderungsrisikos im Sinne des Rechnungslegungsstandard DRS 5-20 ergibt für die Janitos Versicherung AG folgende Werte: Ein Parallelanstieg der Zinskurve um 1,0% bei einer Modified Duration von 4,1 führt bezogen auf den Jahresendbestand zu einer Verminderung der Marktwerte der zinstragenden Titel von TEUR 3.346 (Vorjahr TEUR 2.841).

Die Gesellschaft hält kein Risikokapital im weiteren Sinne (Aktien und Hedgefonds), d.h. ein Aktienstresstest hat keine Bedeutung.

Kredit-/Bonitätsrisiko Unter dem Kredit-/Bonitätsrisiko wird die Gefahr der Insolvenz und des Zahlungsverzuges, aber auch die der Bonitätsverschlechterung eines Schuldners bzw. Emittenten verstanden. Im Sinne der Risikosteuerung ist der Erwerb von Zinsanlagen nur möglich, wenn eine qualifizierte Einstufung der Bonität mit Hilfe externer Agenturen wie Standard & Poor's, Moody's oder Fitch oder ein qualifiziertes internes Rating zur Verfügung steht. Es bestehen nur in unwesentlichem Umfang Kreditrisiken.

Das Kapitalanlageportfolio besteht zum Jahresende auf Buchwertbasis zu rund 100 % aus Festzinspapieren inklusive Kasse (Vorjahr 100 %). Der gesamte Festzinsbestand weist aufgrund des allgemeinen Zinsrückgangs risikoloser Anlagen eine gegenüber dem Vorjahr verbesserte Reservesituation aus (+ 1,2 Mio. Euro). Das Bankenexposure der Gesellschaft ist ausschließlich erstklassig gesichert (Pfandbriefe, Gewährträgerhaftung).

Bei den Ratingagenturen hat bei der Ratingvergabe im abgelaufenen Jahr ein Normalisierungsprozess eingesetzt, der dazu geführt hat, dass sich die Anzahl von Up- und Downgrades wieder aneinander angeglichen haben. Der Anteil der Titel mit Investment Grade Rating hat sich nicht verändert und liegt weiterhin bei 100 % des Festzinsbestands. Rund 73,4 % (Vorjahr 88,9 %) des Festzinsportfolios sind in Papiere mit einem A-Rating oder besser investiert, 36,3 % (–10,1 %) sind mit einem AAA-Rating ausgestattet.

Liquiditätsrisiko Die Gefahr, die Zahlungsverpflichtungen des Unternehmens auf Grund nicht ausreichend vorhandener Zahlungsmittel nicht erfüllen zu können, wird als Liquiditätsrisiko bezeichnet. Eine unternehmensweite detaillierte Liquiditätsplanung stellt auch bei auftretenden Liquiditätsspitzen sicher, dass die notwendige Liquidität stets verfügbar ist und nach Bedarf unterjährige Anpassungen durch Verkäufe von marktgängigen Wertpapieren rechtzeitig erfolgen können.

Stresstest Die Janitos Versicherung AG besteht den von der BaFin geforderten Stresstest in allen vier Varianten. Diese Stresstests simulieren – basierend auf Bilanzdaten – sehr negative Kapitalmarktveränderungen z. T. parallel für Aktien und festverzinsliche Wertpapiere bzw. Immobilien und betrachten die bilanziellen Auswirkungen für das Versicherungsunternehmen. Zielhorizont ist dabei der nächste Bilanzstichtag.

Operationale und sonstige Risiken

Die wesentlichen operationalen Risiken der Janitos Versicherung AG resultieren aus der generell hohen Abhängigkeit des Geschäftsmodells von der Prozess- und IT-Leistungsfähigkeit, Änderungsrisiken durch EU-Gesetzgebung, aus der Vertriebsstruktur sowie dem Personalsektor.

Die intensive Nutzung der Informations- und Kommunikationstechnologie ist auf Grund ihrer Risikoexponierung ein zentraler Aspekt des Risikomanagements der Janitos, wobei im Allgemeinen die größten Gefahren in Betriebsstörungen und -unterbrechungen sowie im Verlust von Daten und der IT-Sicherheit zu sehen sind. Im Besonderen bringt die Weiterentwicklung der Anwendungslandschaften Umsetzungsrisiken mit sich. Diesen Risiken begegnet die Janitos mit einer adäquaten Projektstruktur, die technische und fachliche Faktoren berücksichtigt. Das Projekt wird unterstützt durch fachlich anerkannte Dienstleister, die über die Projektlaufzeit hinweg vertraglich an die Janitos gebunden sind.

Die Gesellschaft begegnet den Risiken, die durch die Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologie entstehen, unter anderem durch die kontinuierliche Umsetzung der langfristig ausgerichteten IT-Strategie zur Sicherung und zum Ausbau der Wettbewerbsvorteile. Im Vordergrund steht weiterhin die sichere Auslagerung ihrer IT-Infrastruktur und damit verbundenen Prozesse, die nicht zu ihrem Kerngeschäft gehören. Mit dem Blick auf den Ausbau und das Vorhalten von Know-how für technische Aufgaben und Prozesse spielt hierbei der nach ISO/IEC 27001, 20000-01 und EN ISO 9001 zertifizierte Rechenzentrumspartner eine zentrale Rolle bei der standardisierten und prozessorientierten Sicherstellung im verantwortungsvollen Umgang mit Informationssicherheitsrisiken.

Den steigenden Anforderungen an rechtliche Anforderungen, insbesondere an das Risikomanagement, hinsichtlich Integrität, Verfügbarkeit, Authentizität und Vertraulichkeit der Unternehmensinformationen wird im Rahmen der Projektarbeit der neuen IT-Anwendungen und deren Betrieb Rechnung getragen. Neben dem umfangreichen eigenen Know-how und dem der beteiligten IT-Partner werden zur Minimierung der Risiken weitere Experten zu Rate gezogen und in die Projektarbeit eingebunden.

Den rechtlichen Änderungen durch EU-Gesetzgebung und -Verordnungen begegnet die Janitos mit einer zeitlich adäquaten Projektierung unter Einbezug aller relevanten Stellen des Unternehmens. Dabei wird sich auch der fachlichen Expertise des Konzerns und fachkundiger Dritter bedient. Die intensive Beobachtung der Entwicklung dieser Thematik sichert dem Unternehmen die Chance auf verordnungskonforme und zeitgerechte Umsetzung.

Hohe Priorität genießt unverändert die strikte Beobachtung der einzelnen Vertriebspartner nach Produktionsstärke sowie deren Absatzkanal z.B. Internet. Janitos achtet unverändert stark darauf, dass Abhängigkeiten einzelner großer Vertriebspartner vermieden werden. Mittlerweile wird die Produktion von einer großen Anzahl von Vertriebspartnern getragen. Die Vermittlerstruktur sowie der Janitos zugeführten Versicherungsnehmer werden im Rahmen des Vermittlercontrollings routinemäßig überprüft.

Eine wesentliche Aufgabe moderner Mitarbeiter- und Führungsstrategie ist es Leistungsträger an das Unternehmen zu binden um mögliche Personalrisiken zu minimieren. Hierzu zählt Janitos insbesondere leistungsorientierte Anreizsysteme, regelmäßige Schulungen der Führungskräfte sowie die Weiterentwicklung vorhandener Personalführungsinstrumente. Dabei spielen die Ergebnisse von durchgeführten Mitarbeiterbefragungen, welche deutliche Hinweise auf Verbesserungspotenziale und mögliche Umsetzungsmaßnahmen geben, eine wesentliche Rolle.

Im Aktiengesetz (§ 91 Abs. 2 AktG), im Deutschen Corporate Governance Kodex (Ziffer 4.1.3), im Aufsichtsrecht (§ 64 a VAG) und in der EU-Rahmenrichtlinie zu Solvency II (Art. 45 Abs. 2) werden Hinweise zum Themenkomplex Compliance gegeben. Wir verstehen Compliance als eine Maßnahme, die das Unternehmen ergreift, um die eigenen Haftungsrisiken und die ihrer Organe und Mitarbeiter zu beschränken. Compliance stellt somit eine spezielle Form der Risikovorsorge dar, nämlich fokussiert auf Rechtsrisiken. Die Maßnahmen richten sich primär präventiv aus; Verstöße sollten dadurch im Vorfeld vermieden werden. Die Janitos verfügt über eine Compliance-Funktion, die von der Stabstelle Recht ausgeübt wird. Sie hat die Aufgabe, die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen sicherzustellen. Im Vergleich zur klassischen Rechtsfunktion hat die Compliance-Funktion darüber hinaus die Aufgabe, systematisch, präventiv und kontrollierend tätig zu sein, innerhalb der Janitos zu schulen und zu beraten sowie die Überwachung der diesbezüglichen Prozesse vorzunehmen.

Ein betrieblicher Datenschutzbeauftragter ist gem. § 4f Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) schriftlich bestellt, weil im Unternehmen personenbezogene Daten automatisiert verarbeitet werden und damit mindestens 10 Personen nicht nur vorübergehend beschäftigt sind. Der Datenschutzbeauftragte ist dabei der Geschäftsleitung unmittelbar unterstellt. Der Datenschutzbeauftragte hat die Mitarbeiter gem. § 4 Abs. 1 Nr. 2 BDSG mit dem BDSG sowie anderen Vorschriften über den Datenschutz und über die innerbetrieblichen Regelungen, die sich aus dem Gesetz ergeben, vertraut gemacht. Die Janitos führte in den letzten Jahren Mitarbeiterschulungen durch und erfüllte somit diese gesetzliche Verpflichtung.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Die beschriebenen Kontrollmechanismen, Instrumente und Analyseverfahren gewährleisten ein wirksames Risikomanagement, das sich an den jeweils gültigen aufsichtsrechtlichen Vorgaben orientiert. Derzeit sind keine Entwicklungen bekannt, die eine Bestandsgefährdung herbeiführen bzw. die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachhaltig negativ beeinflussen könnten. Die Sanierung und die Steuerung der Bestände, soweit notwendig, wird als revolvierende Aufgabe durch die Unternehmensleitung betrachtet.

Die vorhandenen Eigenmittel von TEUR 16.485 übersteigen die zur Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen notwendigen Eigenmittel um TEUR 4.960.

Nach unseren Erkenntnissen zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung gewährleistet die Risikolage der Janitos Versicherung AG die Erfüllung der übernommenen Leistungsverpflichtungen aus Versicherungsverträgen.

Chancen der Geschäftsentwicklung

Das Geschäftsumfeld in der deutschen Schaden-/Unfallversicherung ist durch einen intensiven Preiswettbewerb, eine hohe Marktsättigung sowie zunehmende regulatorische Anforderungen geprägt. Da die Schaden-/Unfallversicherung unverzichtbar für die Abdeckung privater, gewerblicher und industrieller Risiken ist, ist die Branche für 2015 gleichwohl verhalten optimistisch. Es wird erwartet, den in 2014 eingeschlagenen Wachstumspfad auf sehr moderatem Niveau fortsetzen zu können. Voraussetzung dafür sind vor allem ein günstiges gesamtwirtschaftliches Umfeld sowie stabile nationale und internationale politische Verhältnisse. Die Prognosen für die wirtschaftliche Binnenmarktentwicklung in 2015 sind alles in allem recht optimistisch. Die globalen politischen Verhältnisse bergen demgegenüber zu Jahresbeginn ernst zu nehmende Risikopotenziale.

Ausblick

Janitos hat im zurückliegenden Jahr 2014 ein umfassendes Programm gestartet, um sich auf den Feldern Produktattraktivität, Servicequalität und Profitabilität zu verbessern. Ein wesentlicher Teil der konzeptionell erarbeiteten Maßnahmen wird in 2015 umgesetzt. Daraus sollten auch noch in 2015 erste positive Wirkungen sichtbar werden.

Bezüglich des Geschäftsverlaufes erwarten wir einen Rückgang im Beitragsaufkommen, der hauptsächlich der Entwicklung des Kraftfahrtversicherungs-Portefeuilles geschuldet ist. Dementsprechend ist von einer weiteren Veränderung der Bestandszusammensetzung zu Gunsten der Nicht-Kraftfahrtsparteien auszugehen. Die Durchschnittsbeiträge des Versicherungsbestands sollten sich in der Mehrzahl der Sparten stabil bis leicht steigend entwickeln. Bei Ausbleiben außergewöhnlicher Schadenereignisse können hieraus positive Effekte auf die Entwicklung der Schadenquoten resultieren. Darüber hinaus streben wir nach einer Reihe von Jahren mit steigenden Personal- und Sachkosten für 2015 erstmals eine Kostenreduzierung an.

Bei Eintritt der beschriebenen Ertrags- und Kostenverläufe wird dies zu einer weiteren Verringerung des Verlustes aus dem Versicherungsgeschäft führen. Angesichts des anhaltenden Niedrigzinsumfelds ist mit einem geringeren Kapitalanlageergebnis als in 2014 zu rechnen. Die weiteren nichtversicherungstechnischen Erträge und Aufwendungen sollten in etwa auf Vorjahresniveau bleiben.

Alles in allem ist unsere Erwartung, das angelaufene Geschäftsjahr mit einem im Vergleich zu 2014 spürbar geringeren Verlust abschließen zu können.

Vorgänge von besonderer Bedeutung

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Abschluss des Geschäftsjahres 2014 nicht eingetreten.

Verzeichnis der betriebenen Versicherungszweige und -arten

Unfallversicherung

Einzel-Unfall- und Gruppen-Unfall-Versicherung

Haftpflichtversicherung

Privathaftpflicht-, Bauherrenhaftpflicht-, Gewässerschadenhaftpflicht-, Haus- und Grundbesitzerhaftpflicht-, sowie Tierhalterhaftpflichtversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Sonstige Kraftfahrt-Versicherung

Fahrzeugvoll- und Fahrzeugteilversicherung

Schutzbrief-Versicherung

Verbundene Hausratversicherung

Verbundene Gebäudeversicherung

Sonstige Sachversicherung

Glas- und Schlüsselverlustversicherung

Krankenzusatzversicherungen

Stationäre Krankenzusatzversicherung

Zahn-Krankenzusatzversicherung

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2014

Aktivseite

		in EUR	
		2014	2013
A. Immaterielle Vermögensgegenstände			
I.	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.867.032,77	1.905.771,58
II.	Geleistete Anzahlungen	<u>392.237,56</u>	<u>2.956.419,31</u>
		5.259.270,33	4.862.190,89
B. Kapitalanlagen			
I.	Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1.	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	8.700.000,00	9.000.000,00
II.	Sonstige Kapitalanlagen		
1.	Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	28.919.345,15	12.256.896,01
2.	Sonstige Ausleihungen		
a)	Namenschuldverschreibungen	21.500.000,00	25.500.000,00
b)	Schuldscheinforderungen und Darlehen	<u>15.433.892,32</u>	<u>18.091.459,56</u>
3.	Einlagen bei Kreditinstituten	<u>36.933.892,32</u>	<u>43.591.459,56</u>
		68.803.237,47	<u>13.750.000,00</u>
		77.503.237,47	78.598.355,57
C. Forderungen			
I.	Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:		
1.	Versicherungsnehmer	6.544.028,14	4.909.458,62
2.	Versicherungsvermittler	<u>111.132,77</u>	<u>309.338,19</u>
		6.655.160,91	5.218.796,81
II.	Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft davon an verbundene Unternehmen: 0,00 EUR (Vj.: 0,00 EUR)	3.296.334,08	3.336.752,85
III.	Sonstige Forderungen davon aus Steuern:	<u>11.719.651,77</u>	<u>1.897.539,72</u>
		21.671.146,76	10.453.089,38
D. Sonstige Vermögensgegenstände			
I.	Sachanlagen und Vorräte	738.074,14	897.629,66
II.	Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	<u>4.328.953,10</u>	<u>2.842.388,78</u>
		5.067.027,24	3.740.018,44
E. Rechnungsabgrenzungsposten			
I.	Abgegrenzte Zinsen und Mieten	1.288.443,82	1.307.176,05
II.	Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	<u>2.527.430,72</u>	<u>3.167.934,10</u>
		3.815.874,54	4.475.110,15
F. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung			
		0,00	<u>6.779,00</u>
Summe der Aktiva		113.316.556,34	102.135.543,43

Passivseite

	in EUR	
	2014	2013
A. Eigenkapital		
I. Eingefordertes Kapital		
1. Gezeichnetes Kapital	24.500.000,00	24.500.000,00
2. nicht eingeforderte ausstehende Einlagen	<u>-6.000.000,00</u>	<u>-6.000.000,00</u>
	18.500.000,00	18.500.000,00
II. Kapitalrücklage	2.088.392,40	2.088.392,40
III. Gewinnrücklagen		
1. gesetzliche Rücklage	<u>591.396,81</u>	591.396,81
	591.396,81	
IV. Bilanzverlust/-gewinn	<u>-4.935.540,06</u>	<u>-4.935.540,06</u>
davon Verlust-/Gewinnvortrag:		16.244.249,15
-4.935.540,06 EUR (Vj.: 7.411.815,56 EUR)		
		16.244.249,15
B. Nachrangige Verbindlichkeiten		2.500.000,00
C. Versicherungstechnische Rückstellungen		
I. Beitragsüberträge		
1. Bruttobetrag	10.017.862,00	9.670.959,86
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>-1.205.180,06</u>	<u>-1.103.719,31</u>
	8.812.681,94	8.567.240,55
II. Deckungsrückstellung		
1. Bruttobetrag	6.453.464,00	0,00
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>-6.453.464,00</u>	<u>0,00</u>
	0,00	0,00
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
1. Bruttobetrag	133.036.679,57	113.907.022,75
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>-77.398.275,62</u>	<u>-65.832.054,52</u>
	55.638.403,95	48.074.968,23
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	7.577.866,00	7.554.212,00
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
1. Bruttobetrag	2.438.292,45	1.520.455,63
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>564.778,22</u>	<u>431.879,50</u>
	3.003.070,67	1.952.335,13
		75.032.022,56
D. Andere Rückstellungen		
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.875.852,00	1.677.066,00
II. Steuerrückstellungen	1.245,26	91.000,00
III. Sonstige Rückstellungen	<u>4.370.846,21</u>	<u>1.966.830,96</u>
		6.247.943,47
		3.734.896,96

Passivseite

		in EUR	
		2014	2013
E. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		165.435,03	285.202,96
F. Andere Verbindlichkeiten			
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber			
1. Versicherungsnehmern	5.988.164,44		4.416.059,61
2. Versicherungsvermittlern	<u>1.592.109,55</u>		<u>1.546.705,42</u>
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 0,00 EUR (Vj.: 0,00 EUR)		7.580.273,99	5.962.765,03
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft			
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 1.024.834,66 EUR (Vj.: 36.595,34 EUR)		2.308.064,14	1.574.020,40
III. Sonstige Verbindlichkeiten			
davon:		<u>3.238.568,00</u>	<u>5.685.653,02</u>
gegenüber verbundenen Unternehmen: 533.960,30 EUR (Vj.: 832.786,26 EUR)			
aus Steuern: 860.899,07 EUR (Vj.: 1.332.537,00 EUR)		13.126.906,13	13.222.438,45
im Rahmen der sozialen Sicherheit: 0,00 EUR (Vj.: 0,00 EUR)			
Summe der Passiva		113.316.556,34	102.135.543,43

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter C.II.Nr.1 eingestellte Rentendeckungsrückstellung für Schadenfälle in Höhe von 10.173.353,17 EUR unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie der aufgrund des § 65 Abs.1 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

Köln, den 16. März 2015

Dr. Bartel
Verantwortlicher Aktuar

Gewinn- und Verlust-Rechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

	in EUR	
	2014	2013
I. Versicherungstechnische Rechnung		
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung		
a) Gebuchte Bruttobeiträge	119.288.011,22	119.996.328,86
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	<u>-54.421.981,02</u>	<u>-60.754.411,03</u>
	64.866.030,20	59.241.917,83
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-346.902,14	-843.555,86
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	<u>101.460,75</u>	<u>115.839,71</u>
	<u>-245.441,39</u>	<u>-727.716,15</u>
	64.620.588,81	58.514.201,68
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung	80.885,75	42.969,90
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung	91.896,17	208.377,67
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Bruttobetrag	-72.770.013,23	-73.984.538,34
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>37.067.466,12</u>	<u>41.914.800,44</u>
	-35.702.547,11	-32.069.737,90
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
aa) Bruttobetrag	-15.236.359,06	-22.952.633,20
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>11.566.221,10</u>	<u>12.221.187,89</u>
	<u>-3.670.137,96</u>	<u>-10.731.445,31</u>
	-39.372.685,07	-42.801.183,21
5. Veränderung der übrigen versicherungs- technischen Netto-Rückstellungen	-182.252,72	-289.655,80
6. Aufwendungen für den Versicherungs- betrieb für eigene Rechnung		
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-39.879.221,14	-38.595.907,52
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinn- beteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	<u>9.896.746,98</u>	<u>11.345.422,24</u>
	-29.982.474,16	-27.250.485,28
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	<u>-529.563,89</u>	<u>-1.518.724,10</u>
8. Zwischensumme	-5.273.605,11	-13.094.499,14
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen	<u>-23.654,00</u>	<u>2.582.119,00</u>
10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	-5.297.259,11	-10.512.380,14

		in EUR	
		2014	2013
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
1. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	1.850.936,16		1.271.206,11
b) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>975.229,73</u>		<u>1.560.466,19</u>
		2.826.165,89	2.831.672,30
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	-79.557,90		-77.405,69
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	-50.430,00		-63.120,00
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>-542.910,00</u>		<u>-408.720,00</u>
		<u>-672.897,90</u>	<u>-549.245,69</u>
		2.153.267,99	2.282.426,61
3. Technischer Zinsertrag		-80.885,75	-42.969,90
4. Sonstige Erträge	2.891.572,38		2.636.323,49
5. Sonstige Aufwendungen	<u>-7.415.921,40</u>		<u>-6.499.182,27</u>
		<u>-4.524.349,02</u>	<u>-3.862.858,78</u>
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		-7.749.225,89	-12.135.782,21
7. Außerordentliche Aufwendungen	<u>-40.009,00</u>		<u>-40.009,00</u>
8. Außerordentliches Ergebnis		-40.009,00	-40.009,00
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00		-0,49
10. Sonstige Steuern	<u>-10.765,11</u>		<u>-171.563,92</u>
		<u>-10.765,11</u>	<u>-171.564,41</u>
11. Erträge aus Verlustübernahme		7.800.000,00	0,00
12. Jahresfehlbetrag		0,00	-12.347.355,62
13. Verlust-/Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		-4.935.540,06	7.411.815,56
14. Bilanzverlust/-gewinn		-4.935.540,06	-4.935.540,06

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Kapitalanlagen

Ausleihungen an verbundene Unternehmen werden zum Nennwert abzüglich Tilgungen, im Falle einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Wenn der Grund für die Wertminderung wieder entfallen ist, werden Zuschreibungen bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen.

Für Inhaberschuldverschreibungen, bei denen eine dauerhafte Halteabsicht besteht, wird von der Möglichkeit des § 341b Abs. 2 2. Halbsatz HGB – diese Anlagen wie Anlagevermögen zu bewerten und somit das gemilderte Niederstwertprinzip anzuwenden – grundsätzlich Gebrauch gemacht. Bei allen anderen Kapitalanlagen wird von der Anwendung des § 341b Abs. 2 2. Halbsatz HGB abgesehen.

Die Bewertung der Inhaberschuldverschreibungen, die wie Anlagevermögen bewertet werden, erfolgt zu Anschaffungskosten. Abschreibungen erfolgen gemäß § 253 Abs. 3 HGB nur bei einer dauerhaften Wertminderung. Bei Papieren mit einem Kaufkurs über 100 % wird der Buchwert ratierlich über die Laufzeit aufwandswirksam gegen den laufenden Ertrag bis zur Höhe des Rückzahlungsbetrages gemindert. Für Papiere, die zu einem Kaufkurs unter 100 % erworben wurden, wird von der Möglichkeit einer ratierlichen ertragswirksamen Bestandserhöhung abgesehen. Zuschreibungen nach § 253 Abs. 5 HGB werden vorgenommen, wenn der Grund für die Wertminderung wieder entfallen ist.

Inhaberschuldverschreibungen, bei denen keine dauerhafte Halteabsicht besteht, werden nach dem strengen Niederstwertprinzip mit den Anschaffungskosten, gegebenenfalls unter Berücksichtigung von Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 4 HGB auf den Börsenkurs bewertet. Bei einer Wertaufholung erfolgen Zuschreibungen im Sinne von § 253 Abs. 5 HGB.

Namenschuldverschreibungen werden nach § 341c HGB zum Nennbetrag abzüglich geleisteter Tilgungen bilanziert. Agiobeträge werden aktivisch abgegrenzt und unter Anwendung der Effektivzinsmethode über die Laufzeit verteilt.

Schuldscheinforderungen und Darlehen werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Unterschiedsbeträge zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag dieser Papiere werden grundsätzlich nach der Effektivzinsmethode amortisiert.

Namenschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen werden regelmäßig auf Werthaltigkeit geprüft. Bei einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung erfolgt eine Abschreibung auf den beizulegenden Wert, bei Wegfall der Gründe für die Wertminderung eine Zuschreibung bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungskosten.

Für die Zeitwertermittlung sämtlicher standardmäßiger Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie Ausleihungen an verbundene Unternehmen wird eine mark-to-model-Bewertung herangezogen. Mit Hilfe des konzern-einheitlichen Kapitalanlagen-Nebenbuches werden alle relevanten Papiere mit der zugehörigen währungs- und stichtagsbezogenen Swapkurve zuzüglich eines wertpapier-individuellen Spreads bewertet. Papiere, die nicht standardmäßig einer der vordefinierten Gruppen zugeordnet werden können wie z. B. Namensgenussscheine, werden einer gesonderten individuellen mark-to-model-Bewertung unterzogen.

Einlagen bei Kreditinstituten werden mit dem Nennwert bilanziert.

Forderungen

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft sowie die sonstigen Forderungen wurden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Das Ausfallrisiko der Forderungen wurde durch Einzelwertberichtigungen und Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt. Pauschalwertberichtigungen zu den Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer und -vermittler sowie sonstige Forderungen wurden unter Berücksichtigung der in der Vergangenheit gewonnenen Erfahrungen vorgenommen.

Immaterielle sowie sonstige Vermögensgegenstände

Die Sachanlagen und sonstige Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 HGB, angesetzt. Im Geschäftsjahr zugegangene geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert bis EUR 150 wurden als Aufwand erfasst. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu einem Nettowert von EUR 410 wurden sofort voll abgeschrieben.

Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand wurden zum Nennwert bilanziert.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Im aktiven sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten sind die Agien der Namensschuldverschreibungen sowie Wartungspauschalen für Lizenzen und sonstige Kosten mit jeweils anteiligen Werten für zukünftige Geschäftsjahre enthalten. Die Rechnungsabgrenzungsposten einschließlich abgegrenzte Zinsen sind zum Nennwert bilanziert.

Versicherungstechnische Rückstellungen Die versicherungstechnischen Rückstellungen wurden unter Berücksichtigung der Grundsätze der §§ 341e bis 341h HGB gebildet.

Die **Bruttobeitragsüberträge** wurden aus den Bestandsbeiträgen nach dem 1/360-System unter Beachtung der Zahlungsweise errechnet. Für den Kostenabzug zur Berechnung der Bruttobeitragsüberträge werden 85 % der Provisionen anteilig in Abzug gebracht. Die Anteile der Rückversicherer sind entsprechend der jeweiligen Quoten ermittelt worden.

Die **Deckungsrückstellung** für die Multirentenversicherung ist gemäß § 341 f HGB mit einem Zinssatz von 1,25 % und einem zugrunde gelegten Storno von 3,0 % berechnet. Zurückgestellt sind Beitragsteile, bei denen für die gleichbleibenden Prämienraten über die Laufzeit des Vertrages ein wachsendes biometrisches Risiko zu erwarten ist.

Die **Rentendeckungsrückstellung** wurde unter Beachtung der einschlägigen gesetzlichen Vorschriften, insbesondere der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen ermittelt. Sie sind vom verantwortlichen Aktuar unter der Bilanz bestätigt worden. Die Renten-Deckungsrückstellungen werden einzelvertraglich nach der prospektiven Methode und unter Berücksichtigung künftiger Kosten berechnet.

Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurden nach dem voraussichtlichen Bedarf je Schaden einzeln ermittelt und bewertet. Für bis zum Abschlussstichtag eingetretene, aber bis zur inventurmäßigen Erfassung noch nicht gemeldete Versicherungsfälle wurde gemäß § 341g Abs. 2 HGB mit Hilfe eines anerkannten Schätzverfahrens eine Spätschadenrückstellung berechnet. Ausgehend von Erfahrungswerten wurden ebenfalls Rückstellungen für wiederauflebende Schäden gebildet.

Für die Dotierung der Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen wurden die Rechenvorschriften gemäß dem Schreiben des Bundesfinanzministeriums (BMF) vom 02. Februar 1973 verwendet.

Die Berechnung der Rückstellung zum Ausgleich des schwankenden Jahresbedarfs (**Schwankungsrückstellung**) basiert auf der Grundlage von § 341 h HGB i.V.m. § 29 RechVersV und der Anlage zu § 29 RechVersV.

Die **sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** beinhalten die Wiederauffüllungsprämie für nichtproportionale Rückversicherung, die bei der voraussichtlichen Abwicklung der Schadenrückstellungen anfallen wird, sowie Stornorückstellungen nach § 31 Abs. 1 Nr. 1 RechVersV, die den Fortfall oder die Verminderung des technischen Risikos aufgrund des Todes des Versicherungsnehmers oder aufgrund der Kündigung berücksichtigen. Zur Berechnung der Stornorückstellung wurden die Rückzahlungen aus Prämienstornierungen aus dem Vorjahr je Sparte berechnet und die entsprechenden Rückzahlungssätze auf die Prämien des Geschäftsjahres angewendet. Die Rückstellung für Verkehrsofferhilfe wird auf Grundlage der Meldung des Vereins Verkehrsofferhilfe e.V. gebildet.

Für mögliche Erstattungsansprüche aus Rückversicherungsprovisionen wurde eine Rückstellung in Höhe des voraussichtlichen Anspruches auf Grundlage des Rückversicherungsvertrages gebildet.

Die **Rückversicherungsanteile** an den versicherungstechnischen Passiva wurden entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen errechnet.

Andere Rückstellungen

Die Berechnung der Pensionsrückstellungen erfolgte nach dem Anwartschafts-Barwert-Verfahren (Projected Unit Credit-Methode) auf der Grundlage der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Die Abzinsung erfolgte gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung mit einem durchschnittlichen Zinssatz der letzten sieben Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren.

Bei der Ermittlung der Pensionsverpflichtungen zum Bilanzstichtag wurden folgende versicherungsmathematische Parameter verwendet:

Rechnungszins	4,54 %
Gehaltstrend	2,20 %
Rententrend	1,70 %

Von der Möglichkeit gemäß Art. 67 Abs. 1 EGHGB, die sich aus dem Übergang auf die Bewertung nach dem BilMoG ergebende Zuführung bis spätestens zum 31. Dezember 2024 in jedem Geschäftsjahr zu mindestens einem Fünfzehntel anzusammeln, wurde Gebrauch gemacht. Rückstellungen in Höhe von TEUR 400 wurden daher zum Bilanzstichtag bilanziell nicht erfasst.

Die Bewertung der Steuerrückstellung und der sonstigen Rückstellungen erfolgte in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Anhang Erläuterungen zur Jahresbilanz

Aktivposten

Entwicklung der Aktivposten A und B

	Bilanzwerte Vorjahr
A. Immaterielle Vermögensgegenstände	
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.905.771,58
II. Geleistete Anzahlungen	2.956.419,31
Summe	4.862.190,89
B. Kapitalanlagen	
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	9.000.000,00
II. Sonstige Kapitalanlagen	
1. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	12.256.896,01
2. Sonstige Ausleihungen	
a) Namensschuldverschreibungen	25.500.000,00
b) Schuldscheinforderungen	18.091.459,56
3. Einlagen bei Kreditinstituten	13.750.000,00
Summe	69.598.355,57
Insgesamt	83.460.546,46

in EUR				
Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
0,00	3.588.540,24	0,00	627.279,05	4.867.032,77
1.024.358,49	-3.588.540,24	0,00	0,00	392.237,56
1.024.358,49	0,00	0,00	627.279,05	5.259.270,33
0,00	0,00	300.000,00	0,00	8.700.000,00
56.845.310,00	0,00	40.132.430,86	50.430,00	28.919.345,15
8.000.000,00	0,00	12.000.000,00	0,00	21.500.000,00
11.992.200,00	0,00	14.649.767,24	0,00	15.433.892,32
0,00	0,00	10.800.000,00	0,00	2.950.000,00
76.837.510,00	0,00	77.882.198,10	50.430,00	68.803.237,47
77.861.868,49	0,00	77.882.198,10	677.709,05	82.762.507,80

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen Softwarelizenzen.

Kapitalanlagen

Die sonstigen Kapitalanlagen beinhalten Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 8.700, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere im Wert von TEUR 28.919, Namensschuldverschreibungen im Wert von TEUR 21.500, Schuldscheinforderungen im Wert von TEUR 15.434 und Einlagen bei Kreditinstituten in Höhe von TEUR 2.950.

Buch- und Zeitwerte der Kapitalanlagen

Kapitalanlageart	in EUR	
	Buchwerte	Zeitwerte
	2014	2014
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	8.700.000,00	9.681.374,17
Sonstige Ausleihungen		
Inhaberschuldverschreibungen	28.919.345,15	29.257.606,00
davon im Anlagevermögen	25.852.775,15	26.191.036,00
Namensschuldverschreibungen ¹⁾	21.500.000,00	24.398.202,49
Schuldscheinforderungen	15.433.892,32	16.185.228,02
Einlagen bei Kreditinstituten	2.950.000,00	2.950.000,00
Gesamt	77.503.237,47	82.472.410,68

¹⁾ Buchwert erhöht um Agien beträgt EUR 23.741.621,96

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft setzen sich wie folgt zusammen:

	in EUR	
	2014	2013
Forderungen an Versicherungsnehmer	12.900.197,22	12.083.836,90
Pauschalwertberichtigung	-6.356.169,08	-7.174.378,28
Forderungen an Versicherungsvermittler	6.544.028,14	4.909.458,62
	111.132,77	309.338,19
Gesamt	6.655.160,91	5.218.796,81

Dem erhöhten Ausfallrisiko aus Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern wurde durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von insgesamt TEUR 3.816 (Vorjahr TEUR 4.475) sind im Wesentlichen die Agien der Namensschuldverschreibungen in Höhe von TEUR 2.242 (Vorjahr TEUR 2.868) sowie Wartungspauschalen für Lizenzen und für sonstige Kosten in Höhe von TEUR 286 (Vorjahr TEUR 300) enthalten. TEUR 1.288 (Vorjahr TEUR 1.307) betreffen abgegrenzte Zinsen und Mieten.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft in Höhe von TEUR 24.500 entfällt mit TEUR 17.500 auf Stammstückaktien und mit TEUR 7.000 auf Vorzugsstückaktien.

	in EUR	
	2014	2013
I. Eingefordertes Kapital		
Gezeichnetes Kapital	24.500.000,00	24.500.000,00
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	- 6.000.000,00	- 6.000.000,00
Das gezeichnete Kapital in Höhe von EUR 24.500.000,00 ist zu 75 % eingezahlt und in 17.500.000 Stammaktien und 7.000.000 Vorzugsaktien eingeteilt. Gem. § 20 Abs.4 AktG hat die Gothaer Allgemeine Versicherung AG unserer Gesellschaft mitgeteilt, dass ihr die Mehrheit der Stimmrechte zusteht.		
Summe	18.500.000,00	18.500.000,00
II. Kapitalrücklage	2.088.392,40	2.088.392,40
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	591.396,81	591.396,81
Summe	591.396,81	591.396,81
IV. Bilanzverlust/Bilanzgewinn	- 4.935.540,05	- 4.935.540,05
Gesamt	16.244.249,16	16.244.249,16

Die Gothaer Allgemeine Versicherung AG hält 100% der Anteile an unserem Unternehmen und hat uns die entsprechende Mitteilung nach § 20 Abs.4 AktG gemacht.

Versicherungs- technische Brutto- Rückstellungen

	in EUR	
	2014	2013
Kranken	1.902.388,61	3.223.628,29
Unfall	58.253.876,88	30.841.219,36
Haftpflicht	21.551.771,19	20.343.113,01
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	54.750.730,38	54.533.314,58
Sonstige Kraftfahrt	5.034.653,23	4.995.394,72
Verbundene Hausrat	7.617.555,26	6.532.806,52
Verbundene Gebäude	10.242.963,39	11.984.082,45
Sonstige Sach	170.225,08	199.091,31
Gesamt	159.524.164,02	132.652.650,24

Davon Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

	in EUR	
	2014	2013
Kranken	1.686.659,61	3.051.663,29
Unfall	48.023.964,88	27.470.992,36
Haftpflicht	15.327.606,41	13.687.946,01
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	53.330.284,76	53.626.332,94
Sonstige Kraftfahrt	3.981.194,18	4.451.448,87
Verbundene Hausrat	5.390.227,26	3.943.837,52
Verbundene Gebäude	5.183.333,39	7.532.947,45
Sonstige Sach	113.409,08	141.854,31
Gesamt	133.036.679,57	113.907.022,75

Davon Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

	in EUR	
	2014	2013
Haftpflicht	2.745.488,00	4.004.425,00
Kraftfahrt-Haftpflicht	445.479,00	0,00
Sonstige Kraftfahrt	428.859,00	0,00
Verbundene Hausrat	0,00	466.568,00
Verbundene Gebäude	3.958.040,00	3.083.219,00
Gesamt	7.577.866,00	7.554.212,00

Sonstige Rückstellungen

	in EUR	
	2014	2013
Sonstige Rückstellungen für:		
Zeitguthaben	116.606,39	111.801,55
Urlaubsansprüche	71.762,94	100.113,39
Mitarbeitervergütung, Tantieme, Boni	353.950,00	359.921,00
Berufsgenossenschaftsbeiträge	41.400,00	40.300,00
Schwerbehindertenausgleichabgabe	35.000,00	35.000,00
Jahresabschlusskosten	135.612,00	214.900,00
Ausstehende Rechnungen	454.423,00	227.437,00
offene Abrechnung BHV-Geschäft	1.280.299,51	694.879,02
Rückstellung Makler	1.548.971,12	132.600,00
Projekte	200.000,00	0,00
Übrige	132.821,25	49.879,00
Gesamt	4.370.846,21	1.966.830,96

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlust-Rechnung

Gebuchte Bruttobeiträge

	in EUR	
	2014	2013
Kranken	7.234.895,00	5.992.776,81
Unfall	32.230.998,76	29.472.287,47
Haftpflicht	14.029.427,15	13.583.112,54
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	26.705.983,79	27.345.164,05
Sonstige Kraftfahrt	18.466.282,14	20.726.384,44
Schutzbrief	1.212.636,00	1.216.134,00
Verbundene Hausrat	13.332.761,26	12.271.310,38
Verbundene Gebäude	5.553.009,88	8.878.341,94
Sonstige Sach	522.017,24	510.817,23
Gesamt	119.288.011,22	119.996.328,86

Verdiente Bruttobeiträge

	in EUR	
	2014	2013
Kranken	7.191.131,00	5.939.991,81
Unfall	31.840.777,76	29.097.660,47
Haftpflicht	13.930.526,15	13.457.697,54
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	26.695.661,79	27.366.983,05
Sonstige Kraftfahrt	18.466.768,00	20.735.706,58
Schutzbrief	1.212.636,00	1.216.134,00
Verbundene Hausrat	13.268.834,26	11.919.033,38
Verbundene Gebäude	5.815.335,88	8.911.453,94
Sonstige Sach	519.438,24	508.112,23
Gesamt	118.941.109,08	119.152.773,00

Verdiente Nettobeiträge

	in EUR	
	2014	2013
Kranken	7.175.158,91	5.924.991,81
Unfall	23.501.035,28	20.444.397,45
Haftpflicht	10.174.873,13	9.736.018,37
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	2.634.325,44	146.755,00
Sonstige Kraftfahrt	1.780.154,14	1.288.290,55
Schutzbrief	594.772,50	564.449,00
Verbundene Hausrat	12.767.876,98	11.456.624,46
Verbundene Gebäude	5.472.954,19	8.444.562,81
Sonstige Sach	519.438,24	508.112,23
Gesamt	64.620.588,81	58.514.201,68

Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

	in EUR	
	2014	2013
Kranken	2.731.465,09	5.874.374,07
Unfall	27.813.161,66	12.972.045,52
Haftpflicht	9.350.862,77	8.683.701,27
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	21.530.565,69	30.529.864,67
Sonstige Kraftfahrt	13.896.525,33	20.472.609,65
Schutzbrief	352.415,93	415.603,03
Verbundene Hausrat	9.169.690,79	8.464.212,81
Verbundene Gebäude	2.952.899,15	9.264.984,64
Sonstige Sach	208.785,88	259.775,88
Gesamt	88.006.372,29	96.937.171,54

Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurde der technische Zinsertrag auf die Rentendeckungsrückstellung berechnet. Der Ertrag aus der Rentendeckungsrückstellung wurde mit 1,25% aus dem arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestandes der Rückstellung ermittelt.

Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	in EUR	
	2014	2013
Kranken	1.530.135,02	1.786.641,65
Unfall	13.673.520,21	11.981.022,30
Haftpflicht	7.401.653,86	6.523.236,13
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	5.294.802,07	5.540.427,75
Sonstige Kraftfahrt	3.621.948,39	3.961.782,21
Schutzbrief	98.993,55	142.166,84
Verbundene Hausrat	5.781.301,45	5.256.381,71
Verbundene Gebäude	2.153.392,86	3.084.152,94
Sonstige Sach	323.473,73	320.095,99
Gesamt	39.879.221,14	38.595.907,52

Aufteilung der Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Abschlussaufwendungen

	in EUR	
	2014	2013
Kranken	1.115.568,05	1.641.500,82
Unfall	11.399.281,38	9.998.785,23
Haftpflicht	5.490.095,27	4.757.597,25
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	3.574.436,57	3.644.559,88
Sonstige Kraftfahrt	2.413.226,70	2.625.504,95
Schutzbrief	56.420,90	104.184,26
Verbundene Hausrat	4.553.585,02	4.125.918,01
Verbundene Gebäude	1.819.643,21	2.550.111,15
Sonstige Sach	204.225,82	207.632,49
Gesamt	30.626.482,92	29.655.793,14

Verwaltungs- aufwendungen

	in EUR	
	2014	2013
Kranken	414.566,97	145.140,83
Unfall	2.274.238,83	1.982.237,07
Haftpflicht	1.911.558,59	1.765.638,88
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	1.720.365,50	1.895.867,87
Sonstige Kraftfahrt	1.208.721,69	1.336.278,16
Schutzbrief	42.572,65	37.982,58
Verbundene Hausrat	1.227.716,43	1.130.463,70
Verbundene Gebäude	333.749,65	534.041,79
Sonstige Sach	119.247,91	112.463,50
Gesamt	9.252.738,22	8.940.114,38

Rückversicherungssaldo

	in EUR	
	2014	2013
Kranken	-15.972,09	-15.000,00
Unfall	8.578.843,02	-2.409.505,30
Haftpflicht	-851.641,60	318.447,26
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	-947.621,07	4.033.089,50
Sonstige Kraftfahrt	-1.597.711,15	1.801.100,67
Schutzbrief	-337.937,87	-342.485,51
Verbundene Hausrat	-276.565,50	-334.269,48
Verbundene Gebäude	-341.479,81	1.791.462,11
Gesamt	4.209.913,93	4.842.839,25

(- = zu Lasten Janitos AG)

**Versicherungstechnisches
Ergebnis für eigene
Rechnung**

	in EUR	
	2014	2013
Kranken	2.916.839,07	-1.850.009,53
Unfall	-1.189.497,64	1.447.551,53
Haftpflicht	-2.434.148,33	-699.447,55
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	-1.441.161,86	-4.817.094,05
Sonstige Kraftfahrt	-1.024.155,02	-1.876.325,60
Schutzbrief	427.288,65	317.871,90
Verbundene Hausrat	-1.949.444,43	-564.340,04
Verbundene Gebäude	-589.335,18	-2.395.819,10
Sonstige Sach	-13.644,37	-74.767,70
Gesamt	-5.297.259,11	-10.512.380,14

Sonstige Angaben

**Anzahl der mindestens
einjährigen Versiche-
rungsverträge für das
selbst abgeschlossene
Versicherungsgeschäft**

	in Stück	
	2014	2013
Kranken	29.571	26.259
Unfall	165.022	159.122
Haftpflicht	219.531	218.298
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	103.939	126.551
Sonstige Kraftfahrt	78.048	94.732
Verbundene Hausrat	112.647	118.306
Verbundene Gebäude	17.590	34.030
Sonstige Sach	15.965	16.203
Gesamt	742.313	793.501

Die Verträge der Schutzbrief-Sparte sind in den Angaben zur Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung enthalten. In den Angaben zur Sonstige Sach sind die Sparten Glasversicherung und Schlüsselverlust enthalten.

**Persönliche
Aufwendungen**

	in EUR	
	2014	2013
Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	23.789.624,49	23.126.338,14
Löhne und Gehälter	10.799.118,10	9.838.043,56
Soziale Abgaben und Aufwand für Unterstützung	1.745.760,48	1.719.901,04
Aufwand für Altersversorgung	171.341,61	219.696,20
Gesamt	36.505.844,68	34.903.978,94

Organbezüge

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen EUR 1.092.493,39. An den Aufsichtsrat und an ehemalige Mitglieder des Aufsichtsrats wurden keine Beträge gezahlt.

Vorschüsse und Kredite an die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats wurden im Geschäftsjahr 2014 nicht gewährt.

Für ausgeschiedene Vorstandsmitglieder wurden Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 1.875 gebildet. Dabei wurde von der Möglichkeit gemäß Art. 67 Abs. 1 EGHGB, die sich aus dem Übergang auf die Bewertung nach dem BilMoG ergebende Zuführung bis spätestens zum 31. Dezember 2024 in jedem Geschäftsjahr zu mindestens einem Fünftel anzusammeln, Gebrauch gemacht. Rückstellungen in Höhe von TEUR 400 wurden daher zum Bilanzstichtag bilanziell nicht erfasst.

Abschlussprüferhonorar

Die Angaben für das Abschlussprüferhonorar erfolgen gem. § 285 Nr. 17 HGB im Konzernabschluss der Gothaer Versicherungsbank VVaG, Köln, in den unser Unternehmen einbezogen wird.

Außerordentlicher Aufwand

Die außerordentlichen Aufwendungen enthalten die durch den Übergang auf die Bewertung nach BilMoG entstandenen Umbewertungsaufwendungen für Altersversorgungsverpflichtungen.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Über den Saldierungsbereich hinausgehende aktive Steuerlatenzen werden in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert. Aufgrund des Jahresfehlbetrages fielen im Geschäftsjahr keine Steuern an.

Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr waren bei der Janitos Versicherung AG 200 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr 234). Hinzu kommen 11 Auszubildende (Vorjahr 12). Teilzeitbeschäftigte sind bei diesen Angaben anteilig berücksichtigt.

Haftungsverhältnisse/Wesentliche finanzielle Verpflichtungen

Aufgrund unserer Mitgliedschaft bei dem Verein Verkehrsofferhilfe e.V., Hamburg, sind wir verpflichtet, dem Verein die für die Durchführung des Vereinszwecks erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, und zwar entsprechend unserem Anteil an den Beitragseinnahmen, die die Mitgliederunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.

Sonstige Haftungsverhältnisse gem. § 251 HGB sowie sonstige finanzielle Verpflichtungen nach § 285 Nr. 3a HGB bestehen nicht.

Konzernzugehörigkeit nach § 285 Nr. 14 HGB

Das Mutterunternehmen der Janitos Versicherung AG ist die Gothaer Allgemeine Versicherung AG, Köln. Der Jahresabschluss unseres Unternehmens wird in den Konzernabschluss der Gothaer Versicherungsbank VVaG, Köln, sowie den Konzernabschluss der Gothaer Allgemeine Versicherung AG, Köln, einbezogen. Die Gothaer Versicherungsbank VVaG stellt den Konzernabschluss für den größten Kreis der Unternehmen auf, die Gothaer Allgemeine Versicherung AG für den kleinsten Kreis der Unternehmen.

Beide Abschlüsse werden im Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Mit Wirkung zum 01.01.2014 wurde mit der Gothaer Allgemeine Versicherung AG ein Beherrschungsvertrag abgeschlossen.

Heidelberg, den 20.März 2015

Janitos Versicherung AG

Der Vorstand:

Markus Lichtinghagen

Wolfgang Bach

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Janitos Versicherung AG, Heidelberg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 21. April 2015

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Dahl
Wirtschaftsprüfer

Horst
Wirtschaftsprüferin

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres die Geschäftsführung des Vorstandes fortlaufend entsprechend der ihm nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben überwacht. Er wurde vom Vorstand über die Entwicklung und Lage des Unternehmens regelmäßig schriftlich und in drei Sitzungen mündlich unterrichtet.

Gegenstand der Erörterungen waren regelmäßig die Prämien-, Schaden- und Kostenentwicklung der Gesellschaft mit den daraus resultierenden Konsequenzen für den Jahresabschluss. Des Weiteren informierte der Vorstand den Aufsichtsrat über die grundsätzlichen Fragen der Unternehmensplanung und der Risikosituation des Unternehmens.

Neben den Entwicklungen der Beziehungen zu den wichtigsten Vertriebspartnern sowie den Maßnahmen zur Sicherung und Optimierung dieser Verbindungen bei gleichzeitiger Sicherstellung größtmöglicher Unabhängigkeit waren auch die Sicherstellung ausreichender Eigenmittel zur Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen sowie der Prozess der Jahresabschlusserstellung zentrale Themen.

Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat umfassend über das Projekt Fit4Profit berichten lassen, das zum Ziel hat, die Prozesse weiter zu optimieren und die Ertragskraft zu steigern.

Die von der Prüfungsgesellschaft vorgenommenen Prüfungen haben ergeben, dass das Rechnungswesen, der Jahresabschluss und der Lagebericht den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Die Prüfungsgesellschaft hat dem Jahresabschluss 2014 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk gemäß § 322 HGB erteilt.

Die Prüfung des Lageberichts und des Jahresabschlusses durch den Aufsichtsrat haben keinen Anlass zu Beanstandungen ergeben.

Zu den Berichten der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, vom 21. April 2015 hat der Aufsichtsrat keine besonderen Bemerkungen zu machen. Die Abschlussprüfer und der verantwortliche Aktuar haben an der Bilanz-Aufsichtsratssitzung teilgenommen und haben über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung berichtet.

Der Aufsichtsrat billigt die Berichte des Vorstands und den Jahresabschluss 2014, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist.

Für die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit möchte der Aufsichtsrat den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und dem Vorstand seine besondere Anerkennung und aufrichtigen Dank aussprechen.

Heidelberg, 28. April 2015

Der Aufsichtsrat

Dr. Mathias Bühring-Uhle
Vorsitzender



**Janitos
Versicherung AG
Im Breitspiel 2-4
69126 Heidelberg
Telefon 06221 709-1000
Telefax 06221 709-1001
www.janitos.de**